1900. **No. 283.**

Dienstag, 4. Dezember. 75. Jahrgang.

Der Gesellige.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **Dezember** geliefert, frei ins Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern angenommen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Theil des Romans **„Nach Paris!"** von Heinrich Lee kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Geselligen" — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Präsident Krüger

hat am Sonnabend Paris verlassen und ist Mittags 1 Uhr 20 Minuten über Jeumont (Grenzstation), Charleroi (Belgien), Namur, Lüttich, Herbesthal (deutsche Grenzstation), Aachen nach Köln gefahren. Auf **deutschem Boden** hat der Präsident der Transvaalrepublik diesen Sonntag geweilt, hat aber die **beabsichtigte Reise nach Berlin** — wo er Dienstag früh einzutreffen gedachte — **aufgeben müssen!**

Der **deutsche Kaiser** hat den Präsidenten Krüger, wie uns aus Köln, 2. Dezember, telegraphisch gemeldet wurde, durch den aus Luxemburg in Köln eingetroffenen kaiserlichen Gesandten v. Tschirschky und Bögendorf davon in Kenntniß setzen lassen, daß „Se. Majestät der Kaiser zu seinem Bedauern nach seinen bereits getroffenen Dispositionen jetzt nicht in der Lage sei, ihn zu empfangen." Präsident Krüger hat auch beschlossen, von dem Besuch in Berlin Abstand zu nehmen und sich zunächst von Köln nach Holland zu begeben.

Der deutsche Kaiser weilt jetzt **in Letzlingen auf der Jagd.** Das Jagdrevier liegt zwischen Neuhaldensleben und Magdeburg. In Magdeburg wollte Präsident Krüger diesen Montag Nachmittag 4 Uhr mit dem Eilzuge aus Köln eintreffen; im Magdeburger Kontinental-Hotel war schon Quartier für Krüger und seine Begleitung bestellt und ein festlicher volksthümlicher Empfang war schon in Magdeburg vorbereitet. Wenn der deutsche Kaiser die Absicht gehabt hätte, den Präsidenten Krüger zu empfangen, so wäre dies wohl — wie Privatleute meinen werden — in Magdeburg möglich gewesen, der greise Ohm Paul hätte auch sicherlich die paar Kilometer nach Letzlingen nicht gescheut und wäre mit einer Audienz im Letzlinger Jagdschlosse, dem Lieblingsaufenthalt Kaiser Wilhelms I., sicherlich auch zufrieden gewesen, aber Präsident Krüger — nach dem Ausspruche Bismarcks der bedeutendste Diplomat des 19. Jahrhunderts — ist ja in der Lage, aus der Mittheilung des Luxemburger Gesandten das Nöthige herauszulesen; die Schlußfolgerung hat er ja sofort gezogen und wird bald **wieder** den deutschen Boden verlassen.

In einem Berlin, 1. Dezember, datirten, in der neuesten **„Köln. Ztg."** abgedruckten Telegramm sind schon einige offiziöse Bemerkungen zu der offenbar schon lange feststehenden Thatsache gemacht, daß Präsident Krüger bei seinem Aufenthalte in Deutschland vom deutschen Kaiser Wilhelm II. nicht empfangen wird:

Zur Zeit gilt Präsident Krüger allerdings auf dem Papier noch als Souverain des von den Engländern in Besitz genommenen Transvaalstaates. Wenn ein Souverain den andern besucht, so ist es selbstverständlich, daß zuvor auf diplomatischem Wege festgestellt wird, ob ein solcher Besuch auch dem andern Souverain willkommen ist. Im vorliegenden Falle dürfte eine solche Anfrage, sobald sie gestellt wird, unbedingt verneint werden. Der Grund, warum zur Zeit ein Besuch des Präsidenten Krüger am deutschen Kaiserhof nicht willkommen sein kann, liegt auf der Hand, denn Präsident Krüger will diesen Besuch nicht als einen bloßen Akt der Höflichkeit oder zur Entgegennahme persönlicher Sympathiebeweise ausführen, sondern er verfolgt dabei ausgesprochen politische Ziele. Er will die Herrscher derjenigen Staaten, die er besucht, veranlassen, aus der strengen Neutralität herauszutreten, die sie bisher dem Kampfe Englands mit Transvaal gegenüber einzunehmen für gut befunden haben. Den deutschen Interessen entspricht die strenge Wahrung dieser Neutralität, und es würde einen schweren politischen Fehler bedeuten, wenn auch nur der Schein hervorgerufen würde, daß dem Wunsche des Präsidenten Krüger entsprechend diese Neutralität fortan nicht mehr unbedingt festgehalten werden solle. Schon hieraus ist mit Sicherheit zu folgern, daß Präsident Krüger vom deutschen Kaiser nicht empfangen werden wird. Man mag menschlich mit dem Schicksal des alten Präsidenten lebhaftes Mitleid empfinden; man wird sich aber gleichwohl sagen müssen, daß es ein schweres Verbrechen wäre, wenn man an maßgebender Stelle beim Präsidenten Krüger auch nur den Schimmer einer Hoffnung erwecken würde, als ob ihm von deutscher Seite irgend eine praktische Unterstützung in seinen Bestrebungen zutheil werden könnte. Die Erweckung solcher Hoffnungen würde auch die bedauerliche Folge haben, daß der blutige Guerilla-Krieg in Südafrika sich zum Schaden der Buren selbst endlos fortsetzen würde. Präsident Krüger hat, wie noch jüngst das holländische Weißbuch bestätigt hat, die wohlerwogenen deutschen Rathschläge zu einer Zeit, wo er sie noch befolgen konnte, hartnäckig in den Wind geschlagen. Heute wird er einsehen müssen, daß er damals den Bogen überspannt hat und daß es heute nicht mehr den Interessen seines Heimathlandes entspricht, den blutigen und grausamen Zerstörungen, die die Fortsetzung des Guerilla-Krieges mit sich bringt, neue Nahrung zuzuführen, ohne daß irgend eine Aussicht für die weitere Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit des Landes gegeben ist.

In diesen offiziösen Darlegungen ist zunächst der Anfang unzutreffend. Die Engländer haben den Transvaalstaat ebensowenig in Besitz genommen wie den Oranjefreistaat, Präsident Krüger ist immer noch der Staatschef der Transvaal-Republik, die Schwindeleien der Engländer werden gerade jetzt (vergl. die folgenden Nachrichten vom südafrikanischen Kriegsschauplatze) wieder offenbar und nur diejenigen Deutschen, bei denen die Vernichtung der Buren ausgemachte Sache ist und die von den schwerwiegenden Interessen, die Deutschland an der Unabhängigkeit der Burenrepubliken hat (in deutschen amtlichen Schriftstücken wurde das noch vor einigen Jahren behauptet) nichts mehr zu halten scheinen, können sich mit der kalten Auffassung, die in dem Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." enthalten war, zufrieden geben.

Einen Vergleich zwischen **Einst und Jetzt** halten wir zur Klärung der Sachlage für sehr angebracht. Im Jahre **1884** war Präsident Krüger mit General Smit und dem Unterrichtsminister du Troit in Berlin. „Sein Besuch hatte — wie Fürst Bismarck noch am 31. Juli 1894 in den „Hamb. Nachr." erklären ließ — nur dem Bedürfnisse entsprochen, freundschaftliche Fühlung mit dem Deutschen Reiche zu nehmen und dies gelang ihm vollständig. Im Jahre 1884 herrschte bekanntlich zwischen der Transvaal-Republik und England auch schon keine Freundschaft. Präsident Krüger hatte damals eine Audienz bei Kaiser Wilhelm I., bei der die Eigenthümlichkeit einer doppelten Verdolmetschung für den mündlichen Verkehr erforderlich war. Der Präsident sprach nur holländisch, sein Begleiter holländisch und englisch. Letzterer hatte die Aufgabe, die Aeußerungen des Präsidenten für den anwesenden Reichskanzler in das Englische zu übertragen, der sie dann dem Kaiser in deutscher Uebersetzung mittheilte. Aber verstanden haben sich beide Theile!

Am 9. Juni 1884 saß Präsident Krüger **im kaiserlichen Schloß zu Berlin** an der Tafel neben dem Fürsten **Bismarck** und gegenüber dem **alten Kaiser,** und als er diesen damals bat, das Deutsche Reich möge sich, wenn die kleine Republik in Bedrängniß komme, dieser annehmen, antwortete der alte Kaiser auf diese Worte durch einen kräftigen Händedruck.

Der Hauptunruhestifter in Südafrika, **Cecil Rhodes,** Hauptbesitzer der Diamantgruben von Kimberley, und bedeutender englischer Kapitalist und Projektenmacher, der ein großes englisches Reich vom Kap der guten Hoffnung bis nach Kairo hin gründen möchte, hat am 16. Februar 1897 vor der parlamentarischen Untersuchungskommission in London unumwunden mit dem Muthe eines großen Räuberhauptmanns erklärt, er habe die Bewegung gegen die Burenregierung mit seinem Gelde und mit seinem Einflusse unterstützt, er habe die Truppe Jamesons an der Grenze von Transvaal aufgestellt und habe ihr Vorgehen vorbereitet.

Derselbe Cecil Rhodes, der also offen eingestanden hat, daß er das eigentliche Oberhaupt der Friedensstörer war, die in dem Telegramm am 3. Januar 1896 vom deutschen Kaiser Wilhelm II. an den Präsidenten Krüger gebrandmarkt worden sind, ist im Jahre 1899 vom deutschen Kaiser in Audienz empfangen worden, wahrscheinlich, um seine jedenfalls interessanten, deutsche Interessen berührenden Ideen über die Zukunft Afrikas unter englischer Führung vorzutragen!

Stephanus Johannes Paulus Krüger, der ehrenfeste, ehrwürdige greise Präsident der Transvaal-Republik, der 1896 seinen innigen Dank für den aufrichtigen Glückwunsch Kaiser Wilhelms zu der Wahrung der Unabhängigkeit Transvaals und der glücklichen Abwehr des ruchlosen englischen Räubereinbruchs ausdrückte, Ohm Paul, der ehrfurchtgebietende Repräsentant des tapferen, stammverwandten Burenvolkes, ist lange Zeit hindurch durch seinen noch immer am Berliner Hofe (wie überhaupt an den europäischen Höfen) beglaubigten Gesandten Dr. Leyds (infolge der englischen Nachrichtencensur) nicht zu Worte gekommen gegen die englische Diplomatie und deren schnöde Versuche, Transvaal ins Unrecht zu versetzen. Hat Präsident Paul Krüger nicht mindestens dasselbe, ja wohl sicherlich noch ein größeres Anrecht darauf über Afrika gehört zu werden, wie seine Feinde?!

Der deutsche Kaiser hat das Recht, selbst zu entscheiden, wen er empfangen will, aber Se. Majestät kann versichert sein, daß das deutsche Volk — soweit es vom Fürsten Bismarck zu verfassungsmäßiger politischer Mitarbeit und freimüthiger Aeußerung der eigenen Meinung erzogen ist — den Empfang eines charaktervollen, vom Unglück jetzt heimgesuchten Mannes, des Präsidenten Krüger, mit Freude und Jubel begrüßt hätte, eingedenk des stolzen, kaiserlichen Mahn-Wortes auf der Saalburg: Ich bin ein **deutscher Bürger!**

Krüger, dessen Ahnen der **Mark Brandenburg** entstammen, kommt als **Bittsteller** nach Europa, er will, daß ein Schiedsgericht die Angelegenheit zwischen den südafrikanischen Republiken und England regele und die Regierungen Europas haben ja im Haag feierlich Protokolle unterzeichnet und durch offiziöse Zeitungen große Worte in die Welt hinausgehen lassen, von der Bedeutung eines solchen Schiedsgerichts. Warum kann das Oberhaupt eines neutralen Reiches — das ist ja doch wohl Deutschland in dem südafrikanischen Kriege?! — nicht beide Theile hören, nicht einen Mann deutschen Blutes, der zum mächtigen Markgrafen seiner Ahnen kommen wollte, damit das Recht nicht gebeugt werde!!

1884 fragte der alte Reichskanzler Otto v. Bismarck den Präsidenten Krüger auf plattdeutsch: Nu seggens mi mal, as min ale Fründ, wat es dat mit de Engelsche? Könnte Kaiser Wilhelm II. oder dessen neuer Reichskanzler Graf v. Bülow nicht, auch wenn nicht als „alte Freunde", so doch als wachsame Hüter der Reichsinteressen, sich ruhig einmal vom greisen Ohm Paul vertellen lassen, was er von den „Engelschen" will und wodurch er glaubt, ein gutes Anrecht zu haben auf die Unterstützung der sogen. Kulturnationen?!

Die deutsche Regierung hat sich zu einer Haltung, wie sie die **französische** Regierung eingenommen hat, nicht entschließen können, offenbar mit Rücksicht auf England. Krüger hat bei dem Aufenthalt in Frankreich, sowenig positiven realen Nutzen er ihm auch gebracht haben mag, soviel politischen Takt gezeigt, daß die Gefahr, ihn in Deutschland ebenso wie in Frankreich zu behandeln, wirklich nicht groß war. Wir unterschätzen nicht einen Augenblick die schwierige Lage Deutschlands, das noch immer „Feinde ringsum" hat, aber wir Deutsche haben das Recht, dem Bedauern darüber Ausdruck zu geben, daß die Politik der Nachfolger Bismarcks nicht die Möglichkeit für das mächtige Deutsche Reich geschaffen hat, daß die leitenden deutschen Politiker eine solche Unabhängigkeit in ihrer neutralen Haltung zeigen können, wie sie einigermaßen dem deutschen Volksempfinden entspricht. Im deutschen Reichstage wird sich hoffentlich ein Volksvertreter finden, der auch dem Bedauern darüber Ausdruck giebt, daß es der Bevölkerung der deutschen Reichshauptstadt nicht vergönnt ist, ihre Sympathie für den greisen Repräsentanten des Burenvolkes kundzuthun und der englischen Nation zu zeigen, daß sie „moralisch isolirt" ist!

Und nun noch einige **Szenen von der Reise des Präsidenten** durch Frankreich, Belgien und die deutsche Rheinprovinz.

Präsident Krüger verließ Sonnabend um 1 Uhr mit militärischer Ehreneskorte und in Begleitung einer großen Anzahl von Mitgliedern des Burenkomitees das Hotel Scribe-Paris. Er fuhr direkt nach dem Nordbahnhof, wo der Zug um 1 Uhr 20 Min. anlangte. Aus allen Fenstern der Häuser in den Straßen von Paris, durch welche sich der Zug bewegte, schwenkten Damen ihre Taschentücher und warfen dem Präsidenten Blumen zu, während eine tausendköpfige Menge auf dem ganzen Wege Spalier bildete. Nach der Ankunft am Bahnhof bat Präsident Krüger den Polizeipräsidenten Lepine, in seinen Wagen zu steigen, und dankte ihm für den ihm von Seiten der Stadt Paris und der Pariser Bevölkerung bereiteten begeisterten Empfang. Als der Präsident ausstieg, um sich nach dem Wartesaal zu begeben, wurde er von vielen Seiten mit Blumen beworfen. Während Krüger den Salonwagen bestieg, erschollen die Rufe: „Arbitrage! (Schiedsspruch! Schiedsgericht!")

In der Begleitung Krügers befindet sich neben Wessels und den anderen Mitgliedern der Burenmission Herr van Hoven, der Sekretär der transvaalschen Gesandtschaft in Paris. Dieser hat seinerzeit der französischen Regierung die amtliche Mittheilung der Kriegserklärung Transvaals an England übermittelt.

Der Präsident des französischen „Komitees für die Unabhängigkeit der Buren" verabschiedete sich in der französisch-belgischen Grenzstation Jeumont von dem Präsidenten Krüger mit herzlichen Worten. In seiner Antwort sprach Präsident Krüger nochmals in den wärmsten Ausdrücken seinen Dank aus. Zur Wiedererlangung friedlicher Unabhängigkeit würden die Buren fortfahren zu kämpfen. Das Mittel, um dieses Ziel zu erreichen, sei ein Schiedsgericht. Er sei glücklich, daß das Wort „Schiedsgericht" zum Rufe der Menge geworden sei. Der Präsident schloß mit warmen Abschiedsworten und dem Dankrufe: „Merci Paris! Merci France!"

In **Charleroi, Lüttich, Namur** (Belgien) empfingen große Menschenmengen den Präsidenten mit den Rufen: „Es lebe Krüger. Es lebe Transvaal!" — obgleich die belgische, von England eingeschüchterte Regierung am liebsten jede Kundgebung verhindert hätte. Abordnungen von Holländern und Belgiern erschienen mit Adressen und Blumenspenden. Als in Lüttich die Eingangsthüren zum Bahnhof abgesperrt wurden, stieß die Menge die Thüren ein und stürzte auf den Bahnhofsperron, wo Gendarmen vergebens versuchten, sie mit aufgepflanztem Bajonett zurückzutreiben. Nach der Abfahrt Krügers, der vom Fenster seines Salonwagens aus der Menge dankte, begaben sich etwa 300 Personen unter Führung einer Anzahl Studenten nach dem englischen Konsulat und veranstalteten dort Kundgebungen.

Der Organisationsausschuß der Pariser Studenten, der die Kundgebung für Krüger ins Werk gesetzt hatte, ist als ständiger Ausschuß zusammengetreten und will die Anregung zu einer internationalen Studentenvereinigung für ein Schiedsgericht geben, um das Krüger gegebene Versprechen zu verwirklichen, eine Petition in allen Universitäten der Welt aufzulegen, in der der **Zar** ersucht werden solle, zu einem Vorgehen im Sinne der Haager Konferenz das Beispiel zu geben. Es ist erfreulich, daß wenigstens noch in der Jugend Begeisterung für das Recht und thatsächliches Mitleid lebt!

Beim Eintreffen des Zuges mit dem Präsidenten Krüger in der deutschen Grenzstation **Herbesthal** wurde Krüger von einer ungeheuren Menschenmenge auf dem Bahnhof mit Hurrahrufen empfangen. Ein Herr

hielt eine kurze Ansprache, in der er sagte: „Wir begrüßen Dich, edler **Held**, der Du viel gelitten hast, auf **deutschem Boden.**" Krüger zeigte sich während seines viertelstündigen Aufenthaltes fortwährend am Fenster seines Salonwagens und dankte durch Schwenken des Hutes. Kurz vor der Abfahrt des Zuges dankte auch der Gesandte Dr. Leyds für den **herzlichen Empfang**, welchen der Präsident beim **Betreten deutschen Bodens** gefunden habe. Sodann setzte sich der Zug unter brausenden Hurrahrufen in Bewegung.

Aus Herbesthal wird noch vom 2. Dezember gemeldet: Präsident Krüger sandte sofort nach Eintreffen des Zuges auf deutschem Gebiet ein **Telegramm an Kaiser Wilhelm**, in welchem er dem Monarchen seine Ankunft auf deutschem Boden mittheilte und ihm die ehrfurchtsvollsten Grüße sandte. Dr. Leyds hat in Herbesthal eine Anzahl von Depeschen an den **Reichskanzler** und die **deutschen Bundesfürsten** abgesandt.

Der Andrang bei der Ankunft des Nordexpreßzuges in **Aachen** war so groß, daß die **Polizei mit blanker Waffe das Publikum vom Bahnhofe zurückhalten** mußte. Auf dem Bahnhofe selbst waren nur die Spitzen der Behörden und der Aachener **holländische Studentenverein** der Hochschule in vollem Wichs zugelassen. Der Sprecher des Vereins hielt eine Ansprache, auf welche Krüger tief bewegt dankte.

Unter dem Andrang einer nach vielen Tausenden von Personen zählenden Menge traf Sonnabend Abend 11½ Uhr Präsident Krüger auf dem Hauptbahnhofe in **Köln** ein. (Der Nordexpreßzug hatte mehr als eine Stunde Verspätung.) Der Waggon, in welchem Präsident Krüger fuhr, konnte wider Erwarten nicht, wie von der Bahnhofs-Inspektion beabsichtigt, bis zu dem nach dem Erdgeschosse führenden Durchgange einfahren, hielt vielmehr an der Stelle, wo ein mit einem Bauzaun umfriedigter, im Bau befindlicher, 2 m 40 cm tiefer Schacht für eine **neue Unterführung** sich befindet. Die Menge drängte nun nach dem Wagen des Präsidenten hin; es wurde ein Theil des dort stehenden Publikums mit unaufhaltsamer Gewalt gegen den Bretterzaun, welcher dem Drucke nicht Stand hielt, gedrängt, und es **fielen zehn Personen in den Schacht.** Kaufmann Dückers aus Lindenthal erlitt Bruch am Knöchel und Kommis Dahmen aus Köln einen Rippenbruch, die übrigen Personen bedurften keines ärztlichen Beistandes. Der Bahnhofsvorstand und die Polizeioffiziere — **ein offizieller Empfang** des Präsidenten Krüger fand **nicht statt!** — suchten den Präsidenten auf Umwegen zum Ausgange zu geleiten, aber auch hier war es nicht möglich, einen geordneten Weg zu schaffen. Der Bahnhofs-Oberinspektor Lauer führte den Präsidenten in sein Dienstzimmer, wo der Präsident eine halbe Stunde verblieb. Hierauf bestieg Krüger den Wagen und fuhr unter den Hoch- und Hurrahrufen der Menge zum festlich geschmückten **Domhotel.**

Diesen Sonntag Nachmittag 3½ Uhr empfing Krüger im Dom-Hotel ungefähr 25 Studirende der **Bonner Universität**, welche **nicht** als „Delegirte der Studentenschaft" sondern aus **eigenem Antrieb** gekommen waren, um dem Präsidenten ihre **Sympathie** auszudrücken; auch **Mitglieder des Alldeutschen Verbandes** nahmen an dem Empfange theil. Der Sprecher der Studenten gab in einer kurzen Ansprache den Gefühlen für die Sache der Buren Ausdruck. In seiner Erwiderung betonte Präsident **Krüger** sein Interesse für alle dem **Unterricht** dienenden Bestrebungen. Infolge der Verhältnisse Südafrikas seien noch viele seiner Wünsche in dieser Hinsicht unerfüllt geblieben, er sei aber gerade darum zu dem Bestreben gelangt, für die **Zukunft** sein größtes Interesse den **Bildungszwecken** zu widmen. **Schon jetzt** könne sich **Transvaal** jedem in ähnlicher Lage befindlichen Staat an die Seite stellen, dies beweise die **Gründung** von **Mittelschulen und Gymnasien**, die Einrichtung der **Minenschule** in Pretoria sowie der infolge des Krieges vorläufig unausgeführte **Plan** der Gründung einer **Universität**. Der Präsident bat schließlich die Studenten, in ihren **späteren Stellungen stets Friede und Freundschaft** zu pflegen, damit diese immer **weiteren Boden** gewinnen.

Nach dem Empfang erschien Präsident Krüger auf dem Balkon des Domhotels und wurde von der vor dem Hotel angesammelten Volksmenge mit lebhaften Hochrufen begrüßt.

Graf Yorck von Wartenburg

der auf der Rückkehr von Kalgan, wohin er die ihm unterstellten Truppen in einem Zuge geführt hatte, der schon in Bezug auf die Ueberwindung großer Geländeschwierigkeiten für eine militärische Leistung ersten Ranges gehalten wird, einen so traurigen Erstickungstod erleiden mußte, war in Berlin eine sehr bekannte Erscheinung. An Körpergröße ragte er weit über das gewöhnliche Maß empor, sein Haupthaar war schon frühzeitig weiß geworden und sein völlig bartloser, Geist und Kraft verrathender Charakterkopf, wie ihn unser Portrait zeigt, prägte sich schnell ein. Er ist erst im Laufe dieses Sommers 50 Jahre alt geworden und war seit elf Jahren mit einer Dame aus Esthland (geb. v. Bronikowski) in kinderloser Ehe vermählt.



Im Generalstabe der Armee, welchem er als Oberst angehört, war er sehr geschätzt. Der Chef des Generalstabes Graf Schlieffen veröffentlicht einen Nachruf, in welchem es heißt: „Die Stärke seines Charakters und der Reichthum seiner Gaben machten ihn wohl befähigt, den Besitz des großen Namens zu rechtfertigen, dessen Träger er war".

Graf Yorck war **aber nicht nur Soldat**, sondern, wie schon erwähnt, auch auf **historischem Gebiete** mit Glück schriftstellerisch thätig. So ist er der Verfasser einer eigenartigen, geistreichen **„Weltgeschichte in Umrissen**, Federzeichnungen eines **Deutschen**. Ein Resultat am Schlusse des 19. Jahrhunderts", die vor wenigen Jahren erschienen ist und als ein überaus gedankenvolles, anregendes und **echt deutsches** Werk lebhafte Anerkennung und Bewunderung erregt hat. Bisher ist öffentlich der Name des Verfassers nicht genannt worden. Das Werk wird jetzt nach dem unerwarteten jähen Tode des Grafen Yorck sein schönstes Ehrendenkmal bei allen Vaterlandsfreunden bilden.

Die Theilnahme an dem tragischen Geschick des begabten und pflichtgetreuen Mannes ist allgemein. Unter den vielen Beileidsbezeugungen, welche bei der Mutter und Gemahlin des Grafen einliefen, erwähnen wir nur folgendes Telegramm des **Kaisers** an die **Wittwe:**

„Ich eile, Ihnen meine innige Theilnahme auszusprechen, und bin tief erschüttert, daß der Allmächtige uns dieses Opfer auferlegt hat Ich betrauere Ihren Gemahl mit der Armee aus vollstem Herzen! Er war eine Kraft, welche dem Vaterlande in schweren Zeiten große Dienste leisten konnte. Gott tröste Sie in Ihrem Schmerz."

Die Nachricht von dem Tode des Grafen hat Major Freiherr v. Gebsattel nach **Peking** gebracht. Herr v. Gebsattel bezog mit dem Grafen dasselbe Haus in **Huailai.** Ihre Zimmer lagen nebeneinander und konnten nur durch **offene Kohlenpfannen** erwärmt werden. Die Diener brachten Abends diese Pfannen in die Zimmer. Major v. Gebsattel lehnte sie aber ab und machte auch den Obersten auf die Gefahr dieser Heizungsmethode aufmerksam. Der Oberst jedoch erwiderte, es wäre sehr kalt, ließ sich **beide Pfannen** in seine **Stube** stellen und begab sich früh zu Bett. In der Nacht wachte Major v. Gebsattel für einen Augenblick auf und hörte den Obersten sich hin und her werfen, schlief aber bald wieder ein. Nachdem des Morgens v. Gebsattel von seinem Diener geweckt worden war, rief er wiederholt ins Zimmer des Obersten hinein: „**Aufstehen! Aufstehen!** Es ist **schon spät!**" Er erhielt aber keine Antwort. In demselben Augenblick kam der Diener des Grafen Yorck und sagte, er könne seinen Herrn nicht wach bekommen. Der Major stürzte sofort ins Nebenzimmer und fand den Obersten **bewußtlos**; schnell holte er einen **Arzt**, Doktor **Felmy** (nach den ersten Berichten mußte angenommen werden, daß **kein Arzt** zur Hand gewesen ist. D. Red.), der alle möglichen Wiederbelebungsversuche machte, aber alles blieb vergeblich — um 10 Uhr Morgens **starb** Graf Yorck. Schon während der Nacht scheint dem Grafen unwohl geworden zu sein, denn er hatte seine Wäsche gewechselt.

Zur Erklärung der auffälligen Benutzung von **offenen Kohlenbecken** diene die Mittheilung, daß man **Oefen** von der Art, wie sie bei allen **Kulturstaaten** eingeführt sind, in China **nicht kennt.** Meist wird nicht das Zimmer, sondern die aus Ziegeln hergestellte **Lagerstätte** geheizt. Der Raum zwischen dem Fußboden und der horizontalen Lagerstätte nimmt die Feuerung auf. Ueberall im Lande begegnet man einer schwer zu begreifenden Sorglosigkeit gegenüber den Gefahren einer unzweckmäßigen Heizung. Daraus erklärt sich auch die Thatsache, daß unter den Todesursachen in **China** die **Kohlenoxydvergiftung** einen verhältnißmäßig **breiten Raum** einnimmt.

Nach dem Tode des Grafen Yorck von Wartenburg übernahm einstweilen der **italienische Oberstleutnant** Salsa den Befehl über die von Kalgan zurückkehrende deutsch-österreichisch-ungarisch-italienische Kolonne. Später wurde, wie bereits mitgetheilt wurde, der Oberquartiermeister General-Major Frhr. v. Gayl mit der Führung beauftragt. Am 30. November ist die Kolonne von Tschatau in der Richtung nach Peking abmarschirt, wo sie voraussichtlich am 3. Dezember eintreffen wird.

Eine Nachricht der Londoner „Times" aus Shanghai vom 30. November will wissen, die Expedition nach **Kalgan** solle eine **Niederlage** erlitten haben. Man glaubt, daß eine **deutsche Abtheilung isolirt** worden sei und ihre **Kranken und Todten** zurücklassen mußte. Im **Kriegsministerium** und im **Auswärtigen Amt** in **Berlin** ist von einem Mißerfolg der Kalgan-Expedition nicht das Geringste bekannt. Wahrscheinlich haben die Chinesen in ihrer Naivetät den **Rückmarsch** von Kalgan für einen Rückzug angesehen.

Die Petersburger „Nowoje Wremja" will wissen, Graf **Waldersee** sei telegraphisch angewiesen worden, vorläufig **keine Expedition** von Peking aus **zu unternehmen.**

Zwischen den **Vertretern der Mächte** in Peking scheint nun doch eine Einigung in Bezug auf die an **China** zu stellenden **Forderungen** erfolgt zu sein. Die Nebenfragen: **Züchtigung** der chinesischen Beamten und die Eventualität einer die chinesischen **Entschädigungen deckenden** Anleihe, die einige Bevollmächtigte (darunter auch der **deutsche**) einschieben wollten, sind als Vollstreckungsmaßregeln **vorbehalten** und stehen **außerhalb des Programms der Bedingungen.**

Der **französische** Gesandte **Pichon** ist ermächtigt worden, die Vorschläge, welche von den Gesandten angenommen sind, zu **unterzeichnen** und den Chinesen **zuzustellen.**

Berlin, den 3. Dezember.

— Der **Kaiser** wird sich am 6. Dezember nach **Königs-Wusterhausen** begeben und dort zwei Tage Jagden abhalten. In Begleitung des Kaisers wird sich der **Kronprinz** befinden.

— **Reichskanzler Graf v. Bülow** hat am Sonnabend die Herren v. **Arnim-Güterberg**, Graf **Schwerin-Löwitz** und Freiherr v. **Soden-Fraunhofen** empfangen, welche als **Vertreter** des **Kuratoriums** der **Centralstelle** der **preußischen Landwirthschaftskammern** und des **Vorstandes** des **Deutschen Landwirthschaftsraths** Denkschriften in Bezug auf das **Börsengesetz** und auf die künftige Gestaltung des **Zolltarifs** überreichten.

In seiner Erwiderung auf die mündlichen Erläuterungen der Herren Vertreter bemerkte der neue Reichskanzler, daß **zu erwägen** sein möchte, ob nicht zunächst die Wirkungen des Börsengesetzes noch länger zu **beobachten** seien, ehe über eine etwaige Abänderung desselben Entschließung gefaßt werde. Ueber die künftige Gestaltung des Zolltarifs sei er zur Zeit noch **außer Stande**, bindende Erklärungen abzugeben, da der Entwurf der Beschlußfassung der verbündeten Regierungen noch nicht unterlegen habe und er einer solchen nicht vorgreifen könne. Wohl aber könne er die Zusicherung geben, daß den **berechtigten Wünschen der Landwirthschaft** werde Rechnung getragen werden, soweit das irgend mit den **wirthschaftlichen Gesammtinteressen vereinbar** sei. Auch werde die Fertigstellung des Entwurfs zum neuen Zolltarife und seine Vorlegung an die gesetzgebenden Körperschaften beschleunigt werden.

— Generalmajor **Budde**, bisher Chef des Eisenbahndepartements im preußischen Kriegsministerium, der in den **Kanaldebatten** des Abgeordnetenhauses bemerkenswerth in den Vordergrund trat, ist aus seinem Amte ausgeschieden, um die Leitung eines großen **Privatetablissements der Waffenbranche** (Aktiengesellschaft Vereinigte Pulverwerke Rottweil-Hamburg) zu übernehmen. Oberst Budde wurde von vielen als der **Nachfolger** des Ministers **von Thielen** bezeichnet, der seit längerer Zeit amtsmüde sein soll. Nach der obigen Meldung scheint es, daß Herr Budde für dieses Amt nicht mehr in Frage kommt.

Südafrika. Eine Depesche von dem jetzigen Oberbefehlshaber General Lord **Kitchener** aus Bloemfontein vom 30. November meldet: General Knox griff **de Wets Nachhut** bei Beyersberg auf dem Wege von Dewetsdorp nach Smithfield an. Das Gefecht währte zwei Stunden. Der Feind, der **umgangen** (?) wurde, zog sich in **südlicher und südöstlicher Richtung** zurück. (Also nach der **Kapkolonie** zu!) Den letzten Meldungen zufolge bekam General Knox mit den Truppen de Wets Fühlung in der Nähe von Tafelberg, 12 Meilen nördlich von Bethulie. — General **Paget** gerieth am 28. und 29. November mit den vereinigten Kommandos unter Viljoen und Erasmus ins Gefecht. Der Feind wurde auf seine Stellung in Rietfontein, nordöstlich von Rhenosterkop, zurückgeschlagen, aber Oberstleutnant Lloyd wurde schwer verwundet, außerdem wurden auf britischer Seite fünf Offiziere und 50 Mann verwundet, fünf Mann getödtet. Ein großes Gefecht zwischen General Knox **und de Wet ist in der Nähe von** Rouxville im Gange.

Der moralische Erfolg von de Wets Operationen im Süden geht daraus hervor, daß sich ihm viele Farmer wieder angeschlossen haben. Zwischen Ladybrand und Thabanchu haben die Buren eine **befestigte Linie** eingerichtet, die sie nach Westen, also auf Bloemfontein zu, auszudehnen suchen.

Mit allgemeiner tiefer Verstimmung ist in London die Kunde aufgenommen worden, daß, während in London und in Windsor die heimkehrenden Leibgardetruppen begrüßt werden, als ob der Krieg „beendet" sei, bei Dewetsdorp eine Abtheilung von 400 Mann britischer Truppen vor den Buren die Waffen gestreckt hat. (Vergl. das Telegramm von Sonnabend.)

Lord Roberts gedenkt am 11. Dezember nach Europa von Kapstadt aus abzureisen, um in **England** das „Generalkommando" an Stelle des zurückgetretenen Lord Wolseley zu übernehmen. **Roberts wird froh sein, daß er aus Südafrika fortkommt, zumal man ihm die Verstärkungen, die er noch für nothwendig erklärt hatte, aus der Kapkolonie und England nicht schicken konnte.**

In der „Bloemfontein Post" (dem Organ **der englischen Militärverwaltung** in Bloemfontein), **welche die Buren dann und wann in einem englischen Zuge erbeuteten, war neulich zu lesen, daß im dortigen Hospital allein stets zwischen 4000 und 5000 englische Soldaten an Typhus und Ruhr krank liegen und daß die Zahl der Todesfälle schon über 40 jeden Tag gestiegen war. Demgegenüber ist die Naturkraft des Buren, der ein Kind des Landes ist und im Felde nicht sehr verschieden lebt wie zu Hause, erstaunlich. Christian Dewet hatte am Ende seines überaus anstrengenden Zuges keine zehn Kranke.**

Eine Versammlung ostdeutscher Brauer

fand am Sonntag Nachmittag im „Goldenen Löwen" zu **Graudenz** statt. 46 Vertreter von Brauereien aus **Westpreußen, Ostpreußen** und **Posen** waren erschienen, als Regierungsvertreter war Herr Regierungsassessor Dr. Oschenfzig anwesend. Herr Bankdirektor **Strohmann** eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Begrüßungsansprache und brachte auf den **Kaiser**, der ein besonderes Augenmerk auf die Entwickelung unserer Ostmark richte, ein dreimaliges **Hoch** aus.

Nach Bildung des Bureaus führte Herr Direktor **Strohmann** als Vorsitzender aus: Das Brauereigewerbe, eines der bedeutendsten im Osten, gehe allmählich, falls keine Aenderung in wesentlichen Punkten eintrete, dem Ruin entgegen, besonders die „Pumpwirthschaft" mache es unmöglich, daß die Brauereien floriren können. Es müsse also Wandel geschaffen werden, und dazu soll ein **Verband** der Brauereien des Ostens, eine **Centralstelle**, dienen, bei welcher die Erfahrungen der Einzelnen zusammenlaufen sollen, welche die öffentlichen Fragen, die gesetzlichen Bestimmungen beleuchten und auf lokalem Gebiete eine Einwirkung geltend machen können. Der Verband solle **kein** „Ring" sein, um z. B. eine Preiserhöhung des Bieres durchzusetzen, sondern er solle, wie der „Verband Ostdeutscher Industrieller" für die gesammte Industrie, für das Brauereigewerbe eintreten und Mittel gegen die im Gewerbe auftretenden Uebelstände gewähren. Das Ziel der heutigen Versammlung solle, nachdem die Erfahrungen gegenseitig zum Ausdruck gebracht worden seien, die **Bildung einer Kommission** sein, welche die Grundlage für die weitere Schaffung eines **Verbandes** vorbereiten solle.

Herr **Bauer**-Briesen ging darauf im **Einzelnen** auf die **Hauptübelstände** ein, die sich im Brauereigewerbe bemerkbar machen. Er betonte ebenfalls, daß keine Ringbildung beabsichtigt sei, deren Ziel eine Preiserhöhung sei. Eine der Hauptaufgaben der geplanten Vereinigung solle sein, das Konto der **Handlungsunkosten herabzudrücken.** In jedem anderen Betriebe sei mit einem größeren **Umsatze** auch ein größerer **Nutzen** verbunden, im Brauereigewerbe vermisse man in den letzten Jahren diesen größeren Nutzen. Redner bezeichnete die freiwillige Uebernahme der **kommunalen Biersteuer** als einen Fehler, denn dazu sei die allgemeine Lage der Brauereien nicht günstig genug gewesen. Jeder andere Gewerbetreibende gehe bei einer Vertheuerung des **Rohmaterials** auch mit den Preisen seiner Produkte höher, nur der Brauer thue es nicht. Die **Eisgewinnung** verursache den Brauereien große Kosten, das Eis werde den Kunden aber unentgeltlich geliefert und von diesen nicht nur für das gelieferte Bier, sondern zur Kühlung des Weines, Fleisches u. s. w. benutzt. Manche Brauereien lieferten sogar Bierapparate kostenlos. Seien das gesunde Verhältnisse? Ein weiterer Krebsschaden sei auch das **Kreditgeben**. Auch in diesem Punkte müsse Abhilfe geschaffen werden, indem sich die Brauereien gegenseitig über die Kreditfähigkeit der Kunden verständigten. Auch der **gemeinsame Einkauf**, z. B. von Kohlen, könne ins Auge gefaßt werden. Mit dem alten Brauerspruche: „Hopfen und Malz, Gott erhalt's!" schloß Redner unter dem Beifall der Versammlung.

Herr **Jahnke**-Marienwerder widersprach der Bemerkung, daß das Brauereigewerbe dem Verfalle anheim gegeben sei. Das Kreditgewähren sei ein Schaden. Wer habe aber damit angefangen, doch nur die **Großbrauereien.** Zwischen den großen, mittleren und kleinen Brauereien bestehe ein nicht weg zu leugnender Unterschied. Wenn die kleinen und mittleren mit den großen gleichen

Schritt halten wollen, so müssen sie sich vor allem genügendes und billiges **Betriebskapital** verschaffen. Das kann durch eine **Genossenschaft** geschehen oder in Anlehnung an die **Centralgenossenschaftskasse.** Dabei würden ja allerdings nur die kleineren und mittleren Brauereien in Betracht kommen. Redner berührte ebenfalls die im Brauereigewerbe auftretenden Mängel. Da suche die Konkurrenz durch allerlei **Geschenke**, auch an die Frauen der Kunden zu wirken. Daß die **Unkosten** so groß seien, sei kein Wunder. Die großen Aktienbrauereien stellen Direktoren und Reisende an, und diese machen dann, mit großen Spesen ausgerüstet, große Zechen bei den Kunden, um sie für sich zu gewinnen. Auch bei der **Eisfrage** kommen die großen Brauereien hauptsächlich in Betracht.

Herr **Strehlow-Bromberg** sprach sich in ähnlichem Sinne aus. Der Gegensatz zwischen den großen und kleinen Brauereien sei eine Thatsache. Nicht die kleinen und mittleren Brauereien seien die Angreifer, sondern sie seien die Geschädigten. Die Gründung der großen Aktienbrauereien und die „Jagd nach dem Hektoliterumsatz“ sei hauptsächlich schuld daran, wenn so viele Uebelstände bemerkt werden.

Herr Direktor **Strohmann** bemerkte dem gegenüber, die Mißstände wirkten auf das ganze Brauereigewerbe ein, der zu gründende Verband solle diese Uebelstände beseitigen und könne daher jedem Theile des Gewerbes, also auch den kleineren Brauereien, nur Vortheil bringen.

Herr **Hirschfeld** von der Tilsiter Aktienbrauerei führte an, daß seit 1894 ein **Verband Ostpreußischer Brauer** bestehe, der manchen Erfolg zu verzeichnen habe; er, wie auch Herr **Bauer-Briesen**, brachten zum Ausdruck, daß an der Beseitigung der angeführten Mängel große wie kleine Brauereien das gleiche Interesse hätten. Beide Redner traten für die Bildung einer Kommission ein; ebenso die Herren **Fürstenberg-Gumbinnen**, **Freygang** von der Höcherl-Brauerei Culm und **Werner** von der Viktoria-Brauerei in Thorn.

Hierauf trat eine Pause ein zur Verständigung über die Kommissionsmitglieder. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen bemerkte Herr **Strehlow-Bromberg**, daß sich auch die Brauereien Brombergs den hier zum Ausdruck gebrachten Bestrebungen anschließen, daß sie sich aber vorläufig in keiner Weise binden wollen.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Bildung einer **Kommission**; jede der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Pommern stellt sechs Mitglieder, davon entfallen auf die **großen** Brauereien ein Vertreter, auf die **mittleren** zwei und auf die **kleinen** drei Vertreter. Ferner wurde noch ein nicht dem Brauereigewerbe angehöriger Herr in die Kommission gewählt, sodaß diese aus 25 Mitgliedern besteht. Die erste Kommissionssitzung soll in **Bromberg** stattfinden.

Der Vorsitzende, Herr **Strohmann**, gab seiner Freude Ausdruck, daß die Versammlung mit Einmüthigkeit die Bestrebungen, welche die Versammlung zusammengeführt, als richtig anerkannt habe und schloß mit der Hoffnung, daß die Kommission noch weitere glückliche Erfolge erzielen werde. — Herr **Jahnke-Marienburg** dankte Namens der Versammlung dem Vorsitzenden für die Mühewaltung, welche ihm die Vorbereitungen der Zusammenberufung und die Leitung der Versammlung verursacht habe.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. Dezember.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 3. Dezember bei Thorn 1,00 (am Sonntag 0,96), bei Fordon 1,10, Culm 0,82, **Graudenz** 1,38, Kurzebrack 1,64, Pieckel 1,43, Dirschau 1,64, Einlage 2,12, Schiewenhorst 2,24, Marienburg 0 92, Wolfsdorf 0,78 Meter über Null.

Bei Warschau ist der Strom am heutigen Montag auf 1,62 Meter gestiegen.

— **[Verkehrseröffnung.]** Am 1. Dezember ist der an der Bahnstrecke Schönsee-Strasburg belegene Haltepunkt Tokaren für den Personen- und Holzwagenladungsverkehr eröffnet und in den Gruppentarif I (Bromberg, Danzig, Königsberg) einbezogen worden.

— **[Reichstagswahl im Wahlkreise Meseritz-Bomst.]** Nach amtlicher Feststellung haben bei der am 29. November im Wahlkreise Meseritz-Bomst abgehaltenen Reichstagsstichwahl der Deutsche v. **Gersdorff** (kons.) 9555 und der Pole v. **Chrzanowski** 8719 Stimmen erhalten. **v. Gersdorff ist also gewählt.** Bei der Stichwahl im Jahre 1895 erhielt der Deutsche 9481, der Pole 8817 Stimmen. Trotz aller von den Polen angewandten Ränke haben sich also die Stimmen der Deutschen vermehrt, während die der Polen weiter zurückgegangen sind.

— **[Westpreußische Landwirthschaftskammer.]** Unter dem Vorsitz des Herrn v. **Oldenburg-Januschau** trat heute, Montag, der **Ausschuß für Vereinswesen** in Danzig zusammen. Als Vertreter der Staatsregierung waren die Herren Oberpräsident v. **Goßler**, Regierungspräsident v. **Holwede** und ihre Dezernenten, ferner Landeshauptmann **Hinze** und Polizeipräsident **Wessel** anwesend. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser und begrüßte die Gäste, besonders den Herrn Oberpräsidenten.

— **[Oper in Graudenz.]** Herr Direktor **Sowade** vom **Danziger Stadttheater** gastirte am Sonntag mit einer Anzahl von Kräften seiner Oper im Stadttheater zu **Graudenz.** Zur Aufführung gelangte **Lortzings „Waffenschmied“**, dessen Darstellung in gesanglicher wie schauspielerischer Hinsicht großen Erfolg hatte (s. den ausführlichen Bericht in der „Stadtbeilage“), und den Wunsch nach einer baldigen Wiederholung einer solchen Opernvorstellung nahe legte.

— **[Verbotene Versammlung.]** Der Vorstand des **Bau-, Erd- und gewerblichen Hilfsarbeiterverbandes Deutschlands** hatte für Sonntag Nachmittag 2 Uhr in **Graudenz** eine Versammlung einberufen, die auf dem Grundstücke Bischofstraße 26 im **Freien** abgehalten werden sollte. Auf Grund des Vereinsgesetzes wurde indessen die Versammlung von der Graudenzer **Polizeibehörde untersagt.**

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Erste Staatsanwalt v. **Prittwitz und Gaffron** in Danzig ist als Ober-Staatsanwalt nach Naumburg, der Erste Staatsanwalt **Saro** von Tilsit nach Danzig versetzt, der Staatsanwalt **Mau** in Danzig zum Staatsanwaltschaftsrath ernannt.

Die Landrichter Dr. **Cohn** in Graudenz und **Schoenfeld** in Danzig sind zu Landgerichtsräthen und die Amtsrichter **Halle** in Lautenburg und **Krause** in Graudenz zu Amtsgerichtsräthen ernannt. Die Gerichtsassessoren **Herrmann** in Karthaus und **Götting** aus Osterwieck, z. Z. in Hammerstein, sind zu Amtsrichtern bei dem Amtsgericht in Pr. Stargard bezw. Hammerstein ernannt.

4 **Danzig**, 3. Dezember. Der **Verein „Frauenwohl“** hat gestern zum zehnten Mal im Hotel du Nord seine **Weihnachtsmesse** eröffnet. Weit über 300 Ausstellerinnen aus Westpreußen und den Nachbarprovinzen, besonders aus Ostpreußen, haben Tausende von Erzeugnissen ihrer Handfertigkeit und ihres Kunstsinnes ausgestellt. Der Besuch am Sonntag war sehr gut, auch wurde sehr flott gekauft. Für Erquickung sorgte in vorzüglichster Weise die **Kochschule** des Frl. **Scheller**, deren Schülerinnen die verschiedensten, selbst zubereiteten Gerichte zur Verfügung gestellt hatten. Die Messe ist bis zum 6. Dezember geöffnet.

Herr Major z. D. Runge vom Bezirkskommando Stolp, welcher zu einer Dienstleistung beim hiesigen Korpsbekleidungsamt hier weilte, wurde, als er am Sonnabend sein Dienstzimmer betreten wollte, vom **Herzschlage** betroffen und sank todt nieder.

Im St. Marienkrankenhaus fand heute Vormittag die Einweihung der **neuerbauten chirurgischen Station** statt. Das ansehnliche Gebäude ist allen Anforderungen der modernen Gesundheitslehre gemäß ausgestattet.

Eine interessante Sonderausstellung ist seit einigen Tagen im **Stadtmuseum** zu sehen, und zwar eine **Chodowiecki-Ausstellung.** In den letzten Jahren ist es gelungen, das zu der Kabrun'schen Gemäldesammlung gehörige Werk Daniel Nikolaus **Chodowiecki's** bis auf einige wenige Blätter zu vervollständigen. Es sind nicht nur die Kupferstiche und Radirungen Chodowiecki's in Sammelrahmen geordnet zur Schau gebracht, sondern auch lebensgroße Porträtköpfe und andere seiner Studien in Handzeichnungen beigefügt. Einen bedeutsamen Schmuck verleiht der Ausstellung eine dem Museum kürzlich geschenkte, von Emanuel **Bardon** 1801 modellirte Büste Chodowiecki's.

Die „Danziger Singakademie“ wird unter Leitung des Herrn Musikdirektors **Heidingsfeld** als erste Aufführung am 12. Dezember Haydn's Oratorium **„Die Jahreszeiten“** zur Aufführung bringen. Als Solisten sind gewonnen die Württembergische Kammersängerin Frau Emma **Hiller-Rückbeil** aus Stuttgart (Sopran), sowie die Herren v. **Fossard** aus Riga (Tenor) und van **Eweyk** aus Berlin (Baß).

Bei einer Schlägerei wurde am Sonnabend in Neufahrwasser von dem Arbeiter **Gerhold** der Arbeiter **Moulin** erstochen; auch seine beiden Brüder wurden durch Messerstiche erheblich verletzt.

Elbing, 2. Dezember. Ganz plötzlich starb gestern der Stadtverordnete Herr **Lemke** im Alter von 50 Jahren. Gesund war er eben aufgestanden, als er, vom Herzschlage getroffen, todt zusammenbrach.

* **Königsberg**, 2. Dezember. Das bekannte Hotel **Bosien** in dem Badeort **Rauschen** ist gestern vollständig **niedergebrannt.** Der Besitzer des Hotels, Herr **Holtin**, kehrte gestern grade nach mehrwöchigem Aufenthalt in einer hiesigen Klinik nach Hause zurück; als er dort ankam, lag sein Besitzthum in Trümmern.

Gumbinnen, 2. Dezember. In den **Stadtverordnetenwahlen** wurden folgende Herren gewählt: in der 1. Abtheilung Kommerzienrath **Krauseneck**, Maurer- und Zimmermeister **Wölbing**, Arzt Dr. **Poddey**, Rentier **Fürstenberg**, Kaufmann M. **Schulz** und Rechtsanwalt **Schmidt**, in der 2. Abtheilung die Kaufleute Otto **Friedrich**, A. **Hubert**, F. **Wannays**, R. **Emer**, Seifenfabrikant Otto **Hinz** und Gerbereibesitzer **Roßbacher**, in der 3. Abtheilung Rentier F. R. **Demant**, Hoftischlermeister **Dambrowski**, Drechslermeister **Porekeit** und Gymnasialvorschullehrer **Hemff.**

T **Rakot**, 30. November. Gestern fand die **Einweihung** der neu erbauten **evangelischen Kirche** in **Stenschewo** statt, für die der verstorbene **Prinz Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar** als Patron 40000 Mk. geschenkt hatte. Als Vertreter der Herrschaften Rakot und Stenschewo nahm der Geheime Finanzrath Dr. **Kühne** aus Weimar, als Vertreter der Regierung der Landrath des Kreises Posen-West und außerdem zehn Geistliche der Umgegend, die Spitzen der Stadtverwaltung, die Kirchenvorstandsmitglieder und sämmtliche Schulkinder der evangelischen Schule an der Feier theil. Die Weiherede hielt Herr General-Superintendent D. **Hesekiel**-Posen. Der Männerchor sang zwei Motetten. Nach der Feier fand ein Festessen statt. Aus Anlaß der Einweihung wurde dem Vertreter der Herrschaften Rakot und Stenschewo der Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

Verschiedenes.

— **Ein furchtbarer Orkan** wüthet seit zwei Tagen in der Umgegend von **Venedig.** Ein ungarischer Dampfer ist auf der Fahrt nach **Fiume** untergegangen. Aus **Genua**, **Florenz** und **Rom** werden **große Ueberschwemmungen** gemeldet, welche Erdrutsch, Menschenverlust und Hemmungen des Eisenbahnverkehrs zu Folge hatten. Namentlich bei Rom ist der **Tiber** stark gestiegen und noch in weiterem Steigen begriffen. Die Felder längs des unteren Laufes des Tiber und seiner Nebenflüsse sind überschwemmt; das Wasser hat eine Höhe erreicht wie seit 1870 nicht mehr.

— **Geheimrath Dr. Spinola**, der Verwaltungs-Direktor der **Berliner Charité**, ist am Sonntag früh gestorben.

— Professor **Tycho Mommsen**, ein um zwei Jahre jüngerer Bruder (geb. 1819) des großen Historikers Theodor Mommsen, und berühmter **Philologe**, ist Sonnabend Nacht in Frankfurt (Main) **gestorben.**

— **[Vom Konitzer Morde.]** Das **Schwurgericht** in **Beuthen**, Oberschlesien, verurtheilte den Privatschreiber **Orda** aus Kattowitz, welcher in der Konitzer Mordsache einen Meineid geschworen hat, zu fünf Jahren Zuchthaus. Orda hatte eine höchst abenteuerliche Geschichte in Umlauf gebracht und seine Aussagen vor der Untersuchungsbehörde beschworen. Er wollte in Konitz gewesen sein und beobachtet haben, daß der ermordete **Ernst Winter** am Abend des 11. März von einem alten Juden in einem Hohlwege mittelst einer Halsschlinge zu Boden geworfen und fortgeschleppt worden sei. Später gestand Orda ein, daß er die Erzählung **erfunden** habe.

— **Ein Revolverattentat in der Schule** erregt in **Ansbach** (Bayern) großes Aufsehen. In der **Untertertia** des **Gymnasiums** sollte sich der Schüler **Georg Güllich**, Sohn eines verstorbenen Amtsrichters in München, zur Strafe von der Bank herausstellen. Als er der Aufforderung des Gymnasiallehrers Dr. **Fritz** nicht nachkam, ging dieser auf ihn zu und faßte ihn an der Schulter, um den Widerspenstigen herauszubringen. Der **Schüler Güllich** zog nun plötzlich einen **Revolver** aus der Tasche und feuerte einen Schuß auf Herrn Dr. **Fritz** ab, dem es aber gelungen war, den Arm des Schülers noch im letzen Augenblick seitwärts zu stoßen. Die Kugel verfehlte daher ihr Ziel, bohrte sich neben einem Fenster ziemlich tief in die Mauer, prallte zurück und fiel zu Boden, ohne daß jemand verletzt worden wäre. Nun wurde dem erst 14jährigen Schüler der Revolver entrissen. Der Bursche wurde zunächst im Gymnasium in Gewahrsam genommen und seine in Nürnberg wohnenden Verwandten von dem Vorfall telegraphisch in Kenntniß gesetzt. Die heimliche Lektüre von **Indianergeschichten** dürfte nicht ohne Einfluß auf den Vorfall sein.

— **[Kleines Mißverständniß.]** „Wie mögt Ihr aber den **Schweinestall** so nah bei Eu'rer **Wohnung** haben?! .. Das kann doch **unmöglich gesund** sein!“ — „O, bei mir war noch nie a' Sau krank!“ Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 3. Dezember. Reichstag. Interpellation betr. die Kohlenfrage.** Abg. **Heim** (Centr.) begründet die Anfrage. Das Kohlen-Syndikat verkaufte nach dem Auslande billiger als nach dem Inlande; so ist z. B. in der Schweiz die Kohle billiger als in Süddeutschland, und da fragen wir Bayern uns, welchen Werth die Zugehörigkeit zu dem Reich hat. Man könnte fast glauben, Brefeld wäre nicht preußischer Handelsminister, sondern gehöre dem Aufsichtsrath einer Bergwerksgesellschaft an.

+ Köln, 3. Dezember. Präsident Krüger wird erst am Donnerstag Vormittag von hier nach dem Haag abreisen. Heute Nachmittag empfing Krüger mehrere Privatpersonen.

Nach dem Empfange der Bonner Studenten am Sonntag Nachmittag erschien Krüger im 1. Stockwerke des Domhotels und nahm im Vestibul auf einem Sessel Platz, um eine Kundgebung des Alldeutschen Verbandes entgegenzunehmen. Namens anwesender Mitglieder des Alldeutschen Verbandes hielt Dr **Reißmann-Crone**, Redakteur der „Rheinisch-Westfälischen Ztg.“, an den Präsidenten Krüger eine Ansprache, in welcher er die Hoffnung ausdrückte, Krügers Reise nach Europa möge Erfolg haben. Professor **Dubois-Berlin** übersetzte die Antwort, welche ungefähr Folgendes enthielt: Krüger erkenne gern das Gefühl der Stammverwandtschaft mit den Niederdeutschen an, so auch im Allgemeinen mit dem deutschen Volke. In Südafrika habe sich aber außer **deutschem** und stammverwandtem niederländischen auch **französisches** Blut in **Eintracht** zusammengefunden. Er hoffe, daß seine Anwesenheit in Europa Erfolg haben werde, daß Frieden und Gerechtigkeit für alle Zeiten in Südafrika zum Siege gelangen möchten.

Nach dieser kurzen von öfteren Beifallsrufen unterbrochenen Antwort und der Ueberreichung einiger Blumensträuße defilirten die Mitglieder des Alldeutschen Verbandes vor dem Präsidenten, welcher sich darauf wieder in seinen Salon begab.

+ Livadia, 3. Dezember. Heute Morgen war das Befinden des Zaren sehr gut, Appetit und die Kräfte nehmen zu. Die Temperatur morgens 36,3, der Puls 66.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 3. Dezbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp Cels.
Stornoway	753,0	SW.	schwach	bedeckt	6,7°
Blacksod	751,4	OSO.	schwach	Regen	7,2°
Shields	756,6	S.	leicht	bedeckt	5,6°
Scilly	758,2	NW.	mäßig	Regen	9,4°
Isle d'Aix	—,—	—	—	—	—
Paris	—,—	—	—	—	—
Vlissingen	763,5	SSO.	leicht	bedeckt	3,8°
Helder	763,1	OSO.	sehr leicht	bedeckt	2,3°
Christiansund	762,9	SSO.	leicht	wolkenlos	—1,6°
Skudesnaes	760,3	S.	mäßig	bedeckt	4,8°
Skagen	762,0	NW.	leicht	bedeckt	2,6°
Kopenhagen	764,8	NW.	sehr leicht	Nebel	2,5°
Karlstad	763,8	N.	leicht	wolkig	—9,6°
Stockholm	762,7	Windstille	Windstille	Nebel	—9,8°
Wisby	762,6	NNW.	mäßig	wolkig	0,6°
Haparanda	757,2	W.	leicht	bedeckt	—17,4°
Borkum	763,8	SO.	sehr leicht	heiter	1,8°
Keitum	763,9	OSO.	sehr leicht	bedeckt	1,9°
Hamburg	774,8	O.	sehr leicht	Nebel	—2,6°
Swinemünde	766,1	S.	sehr leicht	heiter	—0,9°
Rügenwaldermd.	765,4	SW.	schwach	bedeckt	1,4°
Neufahrwasser	765,0	W.	schwach	bedeckt	0,5°
Memel	761,7	WNW.	mäßig	bedeckt	2,6°
Münster (Westf.)	763,3	O.	sehr leicht	bedeckt	2,8°
Hannover	764,3	Windstille	Windstille	wolkenlos	—1,8°
Berlin	766,2	SO.	leicht	wolkenlos	—3,0°
Chemnitz	766,9	Windstille	Windstille	Nebel	—6,3°
Breslau	765,8	NNO.	leicht	halb bed.	—4,0°
Metz	763,3	SSO.	sehr leicht	bedeckt	3,4°
Frankfurt a. M.	764,4	NO.	leicht	wolkenlos	0,4°
Karlsruhe	763,0	NO.	schwach	bedeckt	2,6°
München	763,0	SO.	leicht	bedeckt	0,6°

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich von Kontinentaleuropa bis Skandinavien, ein Maximum liegt über Ostdeutschland, eine Depression über den britischen Inseln und (unter 750 mm) westlich von Irland. In Deutschland herrscht meist heiteres Wetter. Im Osten und Süden ziemlich kaltes, trockenes, im Nordwesten wärmeres Wetter mit Niederschlägen wahrscheinlich.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 4. Dezember: Milde, feucht, vielfach Niederschläge, lebhafte Winde, Sturmwarnung. — **Mittwoch, den 5.:** Milde, trübe, vielfach Niederschlag, stürmisch.

Danzig, 3. Dezember. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. p. Tonne sog. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	3. Dezember.	1. Dezember
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Matter, theilweise 1 Mk. billiger.
Umsatz:	200 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	780, 796 G. 148-152½ M.	764, 796 Gr. 148-152 Mk.
„ hellbunt ...	750, 777 Gr. 145-147 Mk.	745, 783 Gr. 145-148 Mk.
„ roth	750, 783 Gr. 145,00 Mk.	766, 791 Gr. 145,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	118,00 Mk.	118,00 Mk.
„ hellbunt .	114,00 „	114,00 „
„ rothbesetzt	112,00 „	112,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländ. incl. neuer	738, 753 Gr. 125,00 Mk.	738, 768 Gr. 124-125 Mk.
russ. poln. z. Trns.	90,00 Mk.	90,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	656, 714 Gr. 120-136 Mk.	130,00 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	122,00 „	122,00 „
Hafer inl.	122,00 „	122,00 „
Erbsen inl.	150,00 „	150,00 „
„ Trans. ..	120,00 „	120,00 „
Wicken inl.	130,00 „	130,00 „
Pferdebohnen...	128,00 „	128,00 „
Rübsen inl.	260,00 „	260,00 „
Raps.........	270,00 „	270,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	Roth- 56,00 „	roth 54-58 „
Weizenkleie p. 50 kg	4,32½ 4,52½ „	4,02½—4,30 „
Roggenkleie p. 50 kg	4,30 „	—,—
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig. 9,57½ Mk. bez.	Stetig. 9,55 Mk. bez.
Nachproduct. 75% Rendement ...	7,65 Mk. bez.	—,— Mk. bez.

H. v. Morstein.

Königsberg, 3. Dezember. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	145-151.	Tend.	unverändert
Roggen, „ „ „ „ „ „	123-124.	„	flauer
Gerste, „ „ „ „ „ „	122,00.	„	—,—
Hafer, „ „ „ „ „ „	115-123.	„	unverändert
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	113-114.	„	niedriger

Zufuhr: inländische 94, russische 37 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 3. Dezbr. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter.

Getreide 2c.	3. 12.	1./12.
Weizen	fest	matter
a. Abnah. Dezbr.	149,75	149,25
„ „ Januar	—,—	—,—
„ „ Mai	157,50	157,00
Roggen	fester	matter
a. Abnah. Dezbr.	136,00	136,75
„ „ Januar	—,—	—,—
„ „ Mai	140,75	140,75
Hafer	behauptet	ruhig
a. Abnah. Dezbr.	133,70	133,50
„ „ Mai	—,—	134,00
Spiritus....		
loco 70er	45,40	45,40
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	95,00	95 20
3% „	87,30	87,50
3½% Pr. St.-A. kv.	94,90	95,00
3% „	87,00	87,40
3½ Wpr. rit. Pfd. I	93,00	93,30
3½ „ neul. II	92,70	92,90
3% „ rittersch. I	83,30	83,75
3 Wpr. neul. Pfd. II	83,60	83,60

	3. 12.	1./12.
3½% opr. ldſ. Pfb.	93,70	94,10
3½% pom. „ „	93,20	93,20
3½% pos. „ „	93,70	93,50
4% Pr. Hyp.-Bk. 1905	84,00	85,00
3½ „ „ „ „	75,75	—,—
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	95,20	95,20
Oest. 4% Goldrnt.	99 30	98,90
Ung. 4% „	97,00	97,10
Deutsche Bankakt.	198,50	199,50
Disk.-Com.-Anl.	180,10	181,00
Drsd. Bankaktien	148,60	149,25
Oester. Kreditanst.	213 00	211 50
Hamb.-A. Packtf.-A.	130,60	129,40
Nordd. Lloydaktien	117,80	117,90
Bochumer Gußst.-A.	188,90	189,90
Harpener Aktien	181,40	182,40
Dortmunder Union	91,10	91 90
Laurahütte	206,00	207,50
Ostpr. Südb.-Aktien	88,60	88,80
Marienb.-Mlawka	73,80	73,60
Oesterr. Noten	85,05	85,10
Russische Noten	216.40	216,50
Schlußtend. d. Fdsb.	still	befest.
Privat-Diskont	4¼%	4⅛%

Chicago, Weizen, stetig, v. Dezbr.: 1./12.: 70: 30./11.: 69¾
New-York, Weizen, stetig, v. Dezbr.: 1./12.: 76; 30./11.: —

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Unter der Firma

Graudenzer Mühlenwerke

Hoffnung & Liebert

eröffnen wir in einigen Tagen den Betrieb unserer neuerbauten **Dampfmahlmühle** in der **Bahnhofstrasse**, dem Empfangsgebäude gegenüber. Unser Komtor verlegten wir nach unserer Mühle.

Hochachtungsvoll [7626

A. Hoffnung. L. Liebert.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief hier unser lieber Mann, Vater, Bruder und Schwager **der Pfarrer**

Ferdinand Hass

aus Strasburg Westpr. im Alter von 48 Jahren.

Berlin, den 28. November 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen
Anna Hass geb. Syring. [3348

Nachruf!

Im festen Glauben an seinen Heiland entschlief in Berlin am 28. November d. Js. im Alter von 48 Jahren der Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Strasburg Westpr., Herr

Ferdinand Hass

welcher seit 16 Jahren der Kreissynode Strasburg-Löbau, zuletzt auch deren Vorstand, als Mitglied angehörte und in ihr vermöge seiner wissenschaftlichen Begabung und reichen Amtserfahrung in hohem Ansehen stand. Wir sind durch das Hinscheiden dieses in treuester Pflichterfüllung bewährten Mannes, der seine Kräfte im Dienste des Reiches Gottes verzehrte, in tiefer Trauer; wir werden unserm theuren Bruder in Christo ein ehrenvolles Andenken in Liebe und Dankbarkeit allzeit treulich bewahren. Matth. 25,21. Joh. 12,26.

Löbau-Strasburg, den 1. Dezember 1900.

Namens des Vorstandes
und der Mitglieder der Kreissynode
Mehlhose, Superintendent. [3255

Verspätet.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden plötzlich unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der Rentier

Salomon Schmuhl

in Hartowitz im 89. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen [3378

Hartowitz v. Montowo Wpr., d. 30. Novbr. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern früh entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Tante, Großmutter und Schwester, die Wittwe [3471

Christine Woelk

im 79. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Bliesen,
den 1. Dezember 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in Dombrowken, Kr. Culm, statt.

Heute Nachm. 3 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute, unvergeßliche Mutter, Schwieger-, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Mathilde Klann

geb. Ott [3482

im 55. Lebensjahre.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an

Gr.-Nebrau,
den 1. Dezember 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen
D. Klann nebst **Kindern.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5. d. M., Nachm. 3 Uhr, statt.

Ich habe mich in **Soldau** als

prakt. Thierarzt

niedergelassen. [3400

Meine Wohnung befindet sich im Hause der Frau **Ad. Aronsohn, Markt- und Bahnhofstr.-Ecke, part.** Fernsprechanschluß Nr. 1.

Sentkowski,
prakt. Thierarzt.

3416] Ich bitte Jeden, der den Aufenthalt d. Gustav Rosengarth weiß, m. Nachr. zu geben. Kost. werd. erstattet. Frau Gurth, Bialochowken b. Hoch-Stüblau.

Pianinos

bekannt durch **ihre Vorzüglichkeit**, best. **Berliner Fabrik**, **20jährige** Garantie, z. d. **billigst.** Preisen, auch **auf Abzahlung. Reparaturen** schnell u. bill. b. **bekannt. Güte**, w. ausgeführt. Bestell. z. Stimmen a. p. Postkarte.

Th. Kleemann,
alleiniger Klavierb. und -Stimmer
in Graudenz, Lindenstr. 29, 3 Häuser v. d. elektrisch. Station Tivoli. [2576

Spazierwagen.

Ein fast neuer, elegant. einsp.

Selbstfahrer

ist bei mir preiswerth zu verk.
3045] Paul Wosien, Culmerstr

3371] Dom. Gr.-Tychow Pommern verkauft

Aepfel

Ananas, Kassler, graue Reinette 6 Mk., Citronen-, Eiseräpfel 8 Mk. pro Centner.

Kanarienroller, [3346
tieftourenreiche, Hohl- und Knorr-Vögel mit hübscher Abwechselung von 6—30 M. Preisliste frk. **Janson, Barbis** (Harz).

Prima oberschlesische

Kohle

Stück-, Würfel- od. Nuß- I, hat in Waggonladungen abzugeben **Berthold Meyer,**
7307] **Posen.**

[1653

Frische Seradella

hoch keimfähig, empfiehlt zur prompten und späteren Lieferung
Max Scherf, Graudenz.

Dresdner Christstollen

von vorzüglicher Qualität, [3245
ff. **Sultania-** und **Mandelstollen**, als **Kaiserstollen I. und II. Sorte, Mohn- und Nußstollen**, das Stück von 3 Mark an, versendet per Nachn. od. Baareinsendung die Christstollen-Bäckerei

Carl Röder,

Königl. Sächs. Hofmundbäcker,
Dresden, Galeriestraße.

Zur Besichtigung der

Weihnachts-Ausstellung

welche durch persönlichen Einkauf zu besonders billigen Preisen in [3381

Spielwaaren

wie **sämmtlichen anderen Artikeln** eröffnet ist, erlaubt sich einzuladen, um geneigten Zuspruch zu bitten

Hochachtungsvoll

Firma **J. Neufeld,**
Riesenburg.

Ein Urtheil

aus der

Praxis

über

das Regensburger Milch- u. Mastpulver
„Bauernfreude".

Herr Scholer Hannes in Ueslingen im Großherzogthum Luxemburg schreibt:

Ich kann Ihr Milch- und Mastpulver nur **bestens empfehlen.** Meine Verwandten und Freunde haben, wie sie mir sagen, damit **schöne Resultate** erzielt ....

Anmerkung: Vom Regensburger Milch- und Mastpulver „Bauernfreude" werden **Probe-Packetchen** gegen **Vorhereinsendung** von 40 Pfg. in Briefmarken und 1½ Kilo um 2 Mk. 70 Pfg. **postfrei** per Nachnahme von der **alleinberechtigten chemischen Fabrik**

Th. Lauser in **Regensburg 10**
versandt.

Ausdrücklich gewarnt wird vor Fälschungen und minderwerthigen Nachahmungen.

Man sehe genau, daß nebige Schutzmarke auf jedem Packet sich befindet.

SCHUTZ-MARKE.

Viehmastpulver „Bauernfreude" bei **Fritz Kyser, Graudenz.**

General-Depot der **„Bauernfreude": Löwen-Apotheke, Graudenz,** Herrenstraße 22. [5464

„Bauernfreude" vorräthig: **Schwanen-Apotheke, Graudenz.**

„Bauernfreude"-Niederlage bei **R. Boettcher,** Apotheker, **Dt.-Eylau.** [5462

Dresdner Christstollen

Sultania-, Mandel- u. Mohn-Stollen in vorzüglichen Qualitäten von 3 Mark an. [3246

Dresdner Weihnachtsgänse
3 Mark.

Spec. Baumkuchen
von 5 Mark an.

Exkl. Verpackung und Porto. Versand gegen Nachnahme.

Hofkonditor H. J. Kreutzkamm,
Dresden, Altmarkt 14.

Schweizer Uhren

sind die besten und haben Weltruf. Jede Uhr ist genau regulirt und wird porto- u. zollfrei geliefert. [2197

Silb.-Remtr., solid.,	10 Mk.
Silb.-Remtr., 10 Steine	12 „
do. prima 14 Mk., hochfeine	15 „
Anker-Remtr., f. Silber	16 „
Anker, ½ Chronom., Goldr.,	22 „
do. m. Sprungdeck.,	25 „
Silb. Damen-Remont.	10 „
do. sehr schöne, 10 Steine	12 „
do. hochfein. Goldrand	15 „
14 kar. gold. Dam.-Rem.	24 „

Gottl. Hoffmann, St.-Gallen (Schweiz).

Wilhelm-Theater in Danzig.

Direktor und Besitzer: **Hugo Meyer.** [1430

Vollständig neues Personal.

Der Hund „Sultan" als Rechenkünstler u. Gedankenleser.

Größte Sensations-Nummer des 20. Jahrhunderts.

Letzter Zug Danzig-Dirschau etc.: 10 Uhr 30 Minuten.

Die anerkannten Vortheile

unserer Motore, wie die abgebildete Type C, sind:
Ruhiger Gang,
Geringster Stromverbrauch, [9922
Höchster Nutzeffekt,
Keine Funkenbildung am Kollektor,
Geringes Gewicht,
Leicht zugänglich.
Versäumen Sie nicht, sich bei uns Kostenanschläge, Kataloge etc. zu bestellen.

Berlin N. 4,
Chausseestr. 6.

Gesellschaft für elektrische Maschinen u. Installationsbedarf m. b. H.

Bettfedern

gute Sorten

9½	Pfund	Nr. 1	Mark	5,75,
9½	„	Nr. 2	„	6,70,
9½	„	Nr. 3	„	8,65,
9½	„	Nr. 4	„	10,50,
9½	„	Nr. 5	„	11,45,
9½	„	Nr. 6	„	12,40,
9½	„	Nr. 7	„	13,35,
9½	„	Nr. 8	„	14,30,
9½	„	Nr. 9	„	15,25,
9½	„	Nr. 10	„	16,20,
9½	„	Nr. 11	„	18,10,
9½	„	Nr. 12	„	20,00,
9½	„	Nr. 13	„	21,90,
9½	„	Nr. 14	„	23,80,
9½	„	Nr. 15	„	25,70,
9½	„	Nr. 16	„	27,60,
9½	„	Nr. 17	„	29,50,
9½	„	Nr. 18	„	31,40,

inkl. Verpackung. Keine Proben. Versand gegen Nachnahme.

H. Czwiklinski,
Graudenz, Markt 9.



Zwiebelverkauf.

Neue Aegypter 4,50, russisch. 5 Mk. p. Ctr. versend. nach all. Stat.
A. W. Bardtke, Königsberg Pr., Fischmarkt. [3394

Ein gebrauchter offener

Wagen

gut erhalten, ein- u. zweispänn., für 185 Mk. zum Verkauf.
Jul. Hübner, Graudenz, Grabenstr. 14. [3469

Von **Gustav Röthe's** Verlag in **Graudenz** verlange:

Polen-Aufstand
von 1848.

Gegen Einsendung von **40 Pf.** in Briefmarken **portofrei.**

Ort: ....

Name: ....

Stand: ....

Gelegenheitskauf für Händler.

Einige tausend Stück gute

Weihnachtsbäume

von 1 Meter bis 4 Meter Höhe sind engrosweise verkäuflich
Thorn, Grabenstraße 2.
3335] **C. Mandelkow.**

---

20 Mark in Baar

erhält derjenige ausgezahlt, der bei mir die neu. Pracht-Ausg. v. Meyers od. Brockhaus' Konversations-Lexikon bestellt. D. Werk wird auf einmal ohne jed. Anz. franko z. Original-Kassapreise b. monatl. Ratenzahl. v. 5 Mk. gelief. Zur Deutlichkeit hebe hervor, daß zuerst die 20 Mk. gezahlt werd., nach Empfang dies. erst d. Werk z. Versand kommt. Offert unt. Nr. 100 postl. Strasburg Wp.

Verloren, Gefunden.

3402] Es hat sich am 28. v. Mts. auf der Chaussee von Bischofswerder nach Freystadt ein

brauner Jagdhund

gefunden. Derselbe kann gegen Erstattung der Unkosten abgeholt werd. von Besitzer **Fr. Ziesmer, Rothwasser** b. Rosenberg Wpr.

Vereine.

Landwirthschaftl. Verein
Podwitz-Lunau.

Sitzung: Donnerstag, d. 6. Dezbr.

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.

Dienstag: **Der Tugendhof.** Lustspiel.

Bromberger Stadt-Theater.

Dienstag: **Ueber unsere Kraft.** Schauspiel.
Mittwoch: **Die Landstreicher.** Operette.

Gewiß, m. Schuld i. m. Liebe, d. nur ds. And. Glück will. War. schrieb S. mir nicht? J. hoffte so innig darauf. [3453

3483] Ein schönes

Weihnachtsgeschenk

für jeden Herrn ist Meyers geogr.-hist. Kalender. Ein ausführlicher Prospekt darüber, auf den besonders aufmerksamgemacht wird, liegt der Stadtauflage der heutigen Nummer von der Buchhandlung **Arnold Kriedte, Graudenz** bei.

Cadé-Oefen.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 283.

Graudenz, Dienstag] [4. Dezember 1900.

Die Reform des höheren Schulwesens.

Der neueste „Reichs- und Staats-Anzeiger" veröffentlicht folgenden **königlichen Erlaß** vom 26. November 1900 über die Reform des höheren Schulwesens, gegengezeichnet vom Kultusminister Studt und an diesen gerichtet:

Auf den Bericht vom 20. November dieses Jahres erkläre ich mich damit einverstanden, daß die von mir im Jahre 1892 eingeleitete **Reform der höheren Schulen** nach folgenden Gesichtspunkten weitergeführt wird:

1) Bezüglich der Berechtigungen ist davon auszugehen, daß das Gymnasium, das Realgymnasium und die Ober-Realschule in der Erziehung zur allgemeinen Geistesbildung als gleichwerthig anzusehen sind und nur insofern eine Ergänzung erforderlich bleibt, als es für manche Studien und Berufszweige noch besonderer Vorkenntnisse bedarf, deren Vermittelung nicht oder doch nicht in demselben Umfange zu den Aufgaben jeder Anstalt gehört. Dementsprechend ist auf die Ausdehnung der Berechtigungen der realistischen Anstalten Bedacht zu nehmen. Damit ist zugleich der beste Weg gewiesen, das Ansehen und den Besuch dieser Anstalten zu fördern und so auf die größere Verallgemeinerung des realistischen Wissens hinzuwirken.

2) Durch die **grundsätzliche Anerkennung der Gleichwerthigkeit der drei höheren Lehranstalten** wird die Möglichkeit geboten, die Eigenart einer jeden kräftiger zu betonen. Mit Rücksicht hierauf will ich nichts dagegen erinnern, daß im Lehrplan der Gymnasien und Realgymnasien das Lateinische eine entsprechende Verstärkung erfährt. Besonderen Werth aber lege ich darauf, daß bei der großen Bedeutung, welche die Kenntniß des **Englischen** gewonnen hat, diese Sprache auf den Gymnasien eingehender berücksichtigt wird. Deshalb ist überall neben dem Griechischen englischer Ersatzunterricht bis Unter-Sekunda zu gestatten und außerdem in den drei oberen Klassen der Gymnasien, wo die örtlichen Verhältnisse dafür sprechen, das Englische an Stelle des Französischen unter Beibehaltung des letzteren als fakultativen Unterrichtsgegenstandes obligatorisch zu machen. Auch erscheint es mir angezeigt, daß im Lehrplan der Oberrealschulen, welcher nach der Stundenzahl noch Raum dazu bietet, die **Erdkunde** eine ausgiebigere Fürsorge findet.

3) In dem Unterrichtsbetriebe sind seit 1892 auf verschiedenen Gebieten unverkennbare Fortschritte gemacht. Es muß aber noch mehr geschehen. Namentlich werden die Direktoren eingedenk der Mahnung: „Multum, non multa" (Viel, nicht Vieles!) in verstärktem Maße darauf zu achten haben, daß nicht für alle Unterrichtsfächer gleich hohe Arbeitsforderungen gestellt, sondern die wichtigsten unter ihnen nach der Eigenart der verschiedenen Anstalten in den Vordergrund gerückt und vertieft werden.

Für den **griechischen Unterricht** ist entscheidendes Gewicht auf die Beseitigung unnützer Formalien zu legen und vornehmlich im Auge zu behalten, daß neben der ästhetischen Auffassung auch die den Zusammenhang zwischen der antiken Welt und der modernen Kultur aufweisende Betrachtung zu ihrem Rechte kommt.

Bei den **neueren Sprachen** ist mit besonderem Nachdruck Gewandtheit im Sprechen und sicheres Verständniß der gangbaren Schriftsteller anzustreben.

Im **Geschichtsunterricht** machen sich noch immer zwei Lücken fühlbar: die Vernachlässigung wichtiger Abschnitte der alten Geschichte und die zu wenig eingehende Behandlung der deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts mit ihren erhebenden Erinnerungen und großen Errungenschaften für das Vaterland.

Für die **Erdkunde** bleibt sowohl auf den Gymnasien wie auf den Realgymnasien zu wünschen, daß der Unterricht in die Hand von Fachlehrern gelegt wird.

Im **naturwissenschaftlichen** Unterricht haben die Anschauung und das Experiment einen größeren Raum einzunehmen und häufigere Exkursionen den Unterricht zu beleben; bei Physik und Chemie ist die angewandte und technische Seite nicht zu vernachlässigen.

Für den **Zeichenunterricht**, bei dem übrigens auch die Befähigung, das Angeschaute in rascher Skizze darzustellen, Berücksichtigung verdient, ist bei den Gymnasien dahin zu wirken, daß namentlich diejenigen Schüler, welche sich der Technik, den Naturwissenschaften, der Mathematik oder der Medizin zu widmen gedenken, vom fakultativen Zeichenunterricht fleißig Gebrauch machen.

Außer den **körperlichen Uebungen**, die in ausgiebigerer Weise zu betreiben sind, hat auch die Anordnung des Stundenplans mehr der Gesundheit Rechnung zu tragen, insbesondere durch angemessene Lage und wesentliche Verstärkung der bisher zu kurz bemessenen Pausen.

4) Da die **Abschlußprüfung** den bei ihrer Einführung gehegten Erwartungen nicht entsprochen und namentlich dem übermäßigen Andrange zum Universitätsstudium eher Vorschub geleistet als Einhalt gethan hat, so ist dieselbe baldigst zu beseitigen.

5) Die Einrichtung von Schulen nach den Altonaer und Frankfurter Lehrplänen (den sogen. Reform-Gymnasien. D. Red.) hat sich für die Orte, wo sie besteht, nach den bisherigen Erfahrungen im Ganzen bewährt. Durch den die Realschulen mitumfassenden gemeinsamen Unterbau bietet sie zugleich einen nicht zu unterschätzenden sozialen Vortheil. Ich wünsche daher, daß der Versuch nicht nur in zweckentsprechender Weise fortgeführt, sondern auch, wo die Voraussetzungen zutreffen, auf breiterer Grundlage erprobt wird.

So das königliche Schulprogramm Wilhelms II., das zum Schlusse von der „allzeit bewährten Pflichttreue und verständnißvollen Hingebung der Lehrerschaft" erwartet, daß diese Maßnahmen zum Segen der Schule durchgeführt werden können und dazu beitragen, „die Gegensätze zwischen den Vertretern der humanistischen und realistischen Richtung zu mildern und einem versöhnenden Ausgleiche entgegen zu führen."

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. Dezember.

— **Eine Feldpacketpost nach China** geht von Hamburg am 12. Dezember mit dem Reichspostdampfer „Sachsen" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrtaktiengesellschaft ab. Schlußzeit für Berlin ist Montag, 10. Dezember. Bis dahin müssen Packete dem Marine-Postamt in Berlin bereits übergeben sein.

— **[Westpreußische Heerdbuchgesellschaft.]** Am 20. Dezember finden in Marienburg eine Vorstandssitzung und die Haupt-Versammlung mit folgender Tagesordnung statt: Auktion in Marienburg im Frühjahr 1091; Wahl der Bullenankaufs-Kommission, der ausscheidenden Vorstandsmitglieder und der Kassenrevisoren; Bericht über die Versammlung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Berlin und Beschlußfassung über die Beschickung der Ausstellung in Halle a. Saale, sowie Mittheilung der von der Gesellschaft gestellten Anträge bei der D. L.-G. für die Februar-Sitzung; Mittheilungen über Herausgabe des Heerdbuches Band III Anhang und Band IV 2c.

— **[Westpreußischer Lehrer-Emeriten-Unterstützungs-Verein.]** Der Vorstand versendet den Bericht über sein 37. Vereinsjahr. Danach hat sich die Mitgliederzahl, die im vorigen Jahre 531 betrug, nur unwesentlich vermehrt. Nach dem Kassenbericht wurden vereinnahmt: Beiträge 622,70 Mk., Zinsen 208,64 Mk., aus dem Vertrieb der Schulentlassungszeugnißformulare 1183,75 Mk. Die Gesammteinnahme betrug 2037,44 Mk. Verausgabt wurden für den Druck der Zeugnißformulare 439 Mk. 2c., im Ganzen 618,86 Mk. Der Ueberschuß betrug somit 1418,58 Mk. Hiervon wurde satzungsgemäß $^1/_{10}$ in Höhe von 141,58 Mk. zum Stammkapital geschlagen, $^9/_{10}$ in Höhe von 1277 Mk. an hilfsbedürftige Lehreremeriten vertheilt. Es wurden im Ganzen 16 Lehreremeriten und eine pensionirte Lehrerin mit Unterstützungen in Höhe von 20 bis 150 Mk. bedacht. Das Stammkapital erhöhte sich auf 5974 Mk. Der Grundstock für das Feierabendhaus beträgt 803 Mk. Das Gesammtvermögen des Vereins belief sich also auf 6777 Mark.

— **[Sanitätskolonnen-Uebung.]** Die um die Bestrebungen des Rothen Kreuzes sehr verdiente Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Gemahlin des kommandirenden Generals des VI. Armeekorps und Schwester des Kaisers, hat das Protektorat über die Sanitätskolonnenübung der Sanitätskolonnen der sechs östlichen Provinzen, die am 2. Juni 1901 in Grünberg in Schlesien stattfindet, übernommen.

— **[Abänderung eines Stationsnamens.]** Die Haltestelle Neuendorf in Ostpr. an der Bahnstrecke Johannisburg-Lyck führt fortab die Benennung „Neuendorf (Kreis-Lyck)".

— **[Jagdergebnisse.]** Bei einer am 30. November in Gr.-Klonia, Kreis Tuchel, abgehaltenen Treibjagd wurden 136 Hasen, zwei Rehböcke und ein Fuchs zur Strecke gebracht. Jagdkönig war Herr Suffert-Groddeck.

— **Das Fest der goldenen Hochzeit** beging am Sonnabend Herr Rentier Voges in Graudenz, früher Inhaber der bekannten Bürstenfabrik. Die Jubeltrauung vollzog Herr Pfarrer Erdmann.

— **[Militärisches.]** Zu Lts. bef. die Fähnriche v. Below im Inf. Regt. Nr. 59, Metzke im Inf. Regt. Nr. 140, Starke im Feldart. Regt. Nr. 17, Walter im Pion. Bat. Nr. 1. Zu Fähnrichen befördert: Schröder, Unteroff. im Inf. Regt. Nr. 147, v. Roon, charakteris. Fähnr., v. Schroeder, Unteroff., beide im Gren. Regt. Nr. 2, Prowe, charakteris. Fähnr. im Füs. Regt. Nr. 34; die Unteroffiziere Schlüter im Inf. Regt. Nr. 42, Schlettwein, Schellin, v. Scheven im Inf. Regt. Nr. 148, v. Zychlinski im Drag. Regt. Nr. 12, Petzholtz, Hofrichter, Wilcke im Feldart. Regt. Nr. 53, Erdmann, Heickerodt, charakteris. Fähnriche im Füs. Regt. Nr. 36, Kieckebusch, charakteris. Fähnr. im Inf. Regt. Nr. 47, Goebel, charakteris. Fähnr. im Inf. Regt. Nr. 50, v. Schwerdtner, Unteroff. im 2. Leib-Hus. Regt., Eltester, Unteroffizier, Metscher, charakteris. Fähnr. Holleck, Grundig, Unteroffizier, sämmtlich im Feldart. Regt. Nr. 41.

— **[Personalien von den Seminaren.]** Der Seminar-Direktor Buth in Hohenstein Opr. ist zum 1. Januar nach Liegnitz versetzt.

+ **Culmer Höhe**, 1. Dezember. Wegen andauernder Kränklichkeit hat der Vorsitzende des Kriegervereins Kl.-Czyste Herr Rittergutsbesitzer v. Winter-Gelens sein Amt niedergelegt. An seiner Stelle ist Herr Besitzer Herrmann-Folgowo gewählt worden.

∝ **Riesenburg**, 2. Dezember. Die auf dem evangelischen Friedhofe eingeweihte Leichenhalle ist als Stiftung der verwittweten Frau Maurer- und Zimmermeister Scheibig auf deren Kosten erbaut worden und der evangelischen Gemeinde zum Geschenk gemacht. In einer Gruft unter dem Altare ist der im Februar d. Js. verstorbene Rathmann Scheibig feierlich beigesetzt worden.

* **Rehhof**, 2. Dezember. Herr Besitzer Leopold Janzen aus Montauerweide hatte gestern das Unglück, mit der rechten Hand in die Häckselmaschine zu gerathen, sich einen Finger abzureißen und die Hand bei dem schnellen Herausziehen so zu verletzen, daß weitere Gefahren nicht ausgeschlossen sind; er mußte sich sofort nach dem Krankenhause begeben.

Stuhm, 1. Dezember. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich heute in Peterswalde auf der Besitzung des Herrn R. Beyer zugetragen. Bei der Anlage eines Brunnens wurden der 26 Jahre alte Sohn des Beyer Walter und der Arbeiter Radusch verschüttet und konnten trotz sofortiger Hilfe nur als Leichen herausgegraben werden.

Zu Ehren des aus dem Kreise scheidenden Kreistagsmitgliedes, Amtsvorstehers, Aeltesten des Gemeindekirchenraths, Vorsitzenden des landwirthschaftlichen Vereins 2c. Herrn Gutsbesitzer Bieber findet am 10. Dezember hier ein Abschiedsessen statt.

B **Tuchel**, 2. Dezember. Der Kreisausschuß hat beschlossen, die Vorarbeiten zu der nach dem Braunkohlenbergwerk Pillamühl geplanten Kleinbahn mit voller Spurweite sofort ausführen zu lassen. Die Bahn soll bei Bahnhof Tuchel beginnen und über Konneck, Ernstthal, Liskau nach dem Bergwerk „Grube Aga" und von dort über Liebenau, Grafschaft Kamnitz nach der Richtung Prust geführt werden, um die Möglichkeit offen zu lassen, sie statt nach Bromberg, über Zempelburg oder Vandsburg etwa nach Nakel zu verlängern. Mit der Stadt Tuchel und den übrigen interessirten Gemeinden soll schleunigst wegen der Hergabe von Grund und Boden, sowie wegen Aufbringung der Kosten verhandelt werden.

Schlochau, 2. Dezember. Die Acetylenbeleuchtungsanlage ist in der vereinbarten Zeit fertig gestellt worden. Gestern erstrahlte unsere Stadt zum ersten Male in dem neuen Lichte. Leider erwiesen sich die für die Straßenbeleuchtung in Anwendung gebrachten 15-Literbrenner als zu schwach. Für die Zimmerbeleuchtung dagegen reichen diese Brenner vollkommen aus.

≈ **Zoppot**, 2. Dezember. Gestern hielt die Gemeindevertretung im neuen Rathhause die erste Sitzung ab, zu der auch Herr Landrath Graf Keyserlingk-Neustadt erschienen war. Nach Besichtigung aller Räumlichkeiten, die durch Wasserheizung erwärmt und elektrisch beleuchtet werden, wurde der Leiterin der hiesigen höheren Mädchenschule Fräulein Weyl die bisherige Beihilfe in Höhe von 1000 Mk. auf ein weiteres Jahr bewilligt. Alsdann wurden 1100 Mk. zu einmaligen Weihnachtsgeschenken für die Gemeindebeamten ausgeworfen, für die viele Arbeit, die sie mit dem Umzug gehabt haben. Vor Eröffnung der geschäftlichen Sitzung hielt Herr Gemeindevorsteher v. Wurmb eine Ansprache, wies auf das leuchtende Vorbild der Kaiser Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II., sowie des Reichskanzlers Fürsten Bismarck hin, deren Büsten den Berathungssaal schmücken, und weihte den Saal mit dem Wahlspruch „Mit Gott für König und Vaterland" ein. Die Sitzung wurde mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen. Darauf fand im Kurhause ein Festmahl statt. — Am Sonnabend hielt der Verein für erziehliche Knabenhandarbeit seine Jahresversammlung ab. Im letzten Jahre arbeiteten in der vom Lehrer Reiß geleiteten Schülerwerkstätte 63 Knaben, 18 an der Hobelbank, 16 mit Kerbschnitt, 15 mit Papparbeit, 14 im Vorkursus. Die Einnahme betrug 673,16 Mk., wozu die Gemeinde eine Beihilfe von 200 Mk. gegeben hat; ausgegeben sind 522,10 Mk. Herr Schulrath Witt wurde zum Vorsitzenden gewählt. Der Voranschlag für das begonnene Vereinsjahr wurde auf 500 Mk. festgesetzt.

Bartenstein, 2. Dezember. Der neunjährige Sohn eines hiesigen Arbeiters sollte in der Schule etwas aufsagen, vermochte aber vor Stottern kaum ein Wort hervorzubringen, während er bis dahin fließend sprechen konnte. Die Annahme, daß der Junge nichts gelernt habe, erwies sich als irrig. Nach vielen Hin- und Herfragen von Seiten des Lehrers stellte es sich heraus, daß die Mutter des Knaben diesem am Abend vorher einen kräftigen Schlag in den Rücken versetzt hatte, wovon das Uebel wahrscheinlich herrührt. Bis jetzt ist noch keine Besserung eingetreten.

Bartenstein, 1. Dezember. Auf Verfügung des Herrn Landraths sind die hiesigen Volksschulen der hier herrschenden Scharlach- und Diphtheritis-Epidemie wegen sofort zu schließen.

* **Aus dem Kreise Darkehmen**, 2. Dezember. Herr Lehrer Albrecht-Lenkimmen tritt zum 1. Januar nach 60jähriger Wirksamkeit als Volksschullehrer in den Ruhestand. Herr A. ist an Amtsjahren der zweitälteste Lehrer Preußens und des Deutschen Reiches und wird darin nur von Herrn Präzentor Kerner zu Lengwethen im Kreise Ragnit übertroffen, welcher auf eine bereits 66jährige Amtsthätigkeit zurückblickt.

pp **Posen**, 2. September. Herr Endell-Kiekrz hat den Vorsitz der Landwirthschaftskammmer niedergelegt. Zu seinem Nachfolger ist der ehemalige Oberpräsident von Posen Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorf ausersehen. Uebrigens hat die Ansiedelungskommission den Ankauf des Rittergutes Kiekrz aufgegeben.

✻ **Rawitsch**, 2. Dezember. Die Rawitsch-Liegnitzer Eisenbahn hat im Geschäftsjahre 1899/1900 an Einnahmen 483350 Mark gegen Ausgaben in Höhe von 338529 aufzuweisen, sodaß ein Ueberschuß von 144721 Mark bleibt. Die Eisenbahn ist seit vier Jahren im Betriebe.

pp **Wollstein**, 2. Dezember. Die Umgegend von Wollstein, namentlich den Köbnitzer Wald, macht eine Räuberbande unsicher. Dieser Tage wurde in dem Walde der Graf Mielczynski auf Köbnitz von drei Männern angefallen, vom Pferde gerissen, beraubt und derartig mißhandelt, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Verschiedenes.

— **[Raubanfall.]** In der Reichsbank zu Leipzig wurde am Freitag Abend auf den Angestellten einer Großfirma, einen 19jährigen Kommis, ein schwerer Raubanfall verübt. Dem Räuber fielen 600 Mark in die Hände. Auf der Flucht durch die Petersstraße gelang seine Verhaftung. Es ist ein 27jähriger zugereister Schneidergeselle aus Groß-Schirstedt bei Aschersleben, der den Raubanfall aus Verzweiflung verübt haben will.

— **[Begünstigung.]** Anwalt: „. . Also der Müller hat den Meier ein Kameel genannt, und der Meier den Müller ein Schaf. Nun nimmt Jeder seine Beleidigung zurück. Sind Sie zufrieden?" — Meier: „Ja — aber — da ist ja der Müller im Vortheil!" Fl. Bl.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Verkauf von Theer.

2603] Der auf der hiesigen Gasanstalt in der Zeit vom 1. April 1901 bis ult. März 1902 zu produzirende Theer, ungefähr 17000 Ctr., wird zum Verkauf gestellt. Falls günstige Angebote gemacht werden, würden wir eventl. auch die Theerproduktion der nächsten drei Jahre, also von April 1901 bis dahin 1904 zu verkaufen bereit sein.

Die Bedingungen sind im Bureau der Gasanstalt, Zimmer Nr. 10, während der Dienststunden einzusehen und werden auf Erfordern übersendet.

Wir bitten Offerten mit eventl. besonderen Geboten auf die Produktion **eines** oder **dreier** Jahre portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Gebot auf Theer" bis zum **15. Dezember 1900,** Mittags 12 Uhr, in dem Bureau der **Gasanstalt** einzureichen.

Danzig, den 23. November 1900.

Die Deputation für die städtischen Beleuchtungs-Anstalten.

Bekanntmachung.

3257] Es wird daran erinnert, daß zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen nach Tarifstelle 48 des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 die während der Dauer des Kalenderjahres 1900 in Geltung gewesenen, **schriftlich** beurkundeten Pacht- und Mieth- pp. Verträge über unbewegliche Sachen, sofern der verabredete, nach der Dauer eines Jahres zu berechnende Pacht- oder Miethzins pp. **mehr als 300 Mark** beträgt, von dem Verpächter, Vermiether pp. in ein von allen Hauptzoll- und Hauptsteuer-Aemtern, Zoll- und Steuer-Aemtern und Stempelvertheilern unentgeltlich zu beziehendes Pacht-, Mieth- pp. Verzeichniß einzutragen sind und dieses bis zum Ablauf des Januar 1901 der **zuständigen** Steuerstelle zur Versteuerung vorzulegen ist.

Strasburg Wpr., den 30. November 1900.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Bekanntmachung.

3289] Die Stelle eines **Kanzleigehilfen** mit guter Handschrift — im Bureau des Kreisausschusses — ist von sogleich zu besetzen. Anfangsremuneration 50 Mk. monatlich.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Beifügung eines Lebenslaufs baldigst hierher einzureichen.

Dirschau, den 1. Dezember 1900.

Der Landrath. Doehn, Geheimer Regierungsrath.

Bekanntmachung.

3286] Von der Chaussee Baumgarth-Baiersee nach der bei Baumgarth neu zu errichtenden Haltestelle der Bahn Culm-Unislaw soll vom **Kreise** Culm eine 500 Meter lange Pflasterstraße gebaut werden.

Anschlag und Bedingungen liegen im Bureau des Kreis-Ausschusses aus. Offerten bitte ich mir bis zum **15. Dezember 1900** einzureichen.

Culm, den 30. November 1900.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses. gz. **Hoene.**

Verdingung.

3319] Zum Neubau der **evangelischen Kirche in Soßnow, Kreis** Flatow, werden öffentlich ausgeschrieben:

Loos I. Erd-, Maurer-, Zimmer- und Schmiedearbeiten einschl. theilweiser Lieferung der Baustoffe.
Loos II. Lieferung der Mauersteine.
Loos III. Tischler- und Schlosser-Arbeiten.
Loos IV. Anstreicher-Arbeiten.
Loos V. Fuhren.

Die Loose werden einzeln oder auch gemeinsam vergeben. Der Ausschreibung liegen die im Amtsblatte der Königlichen Regierung zu Marienwerder Nr. 14 vom 4. April 1900 veröffentlichten „Allgemeinen Vertragsbedingungen pp." zu Grunde.

Angebote sind verschlossen und unter Beifügung je eines Probesteins zu Loos II, welche mit dem Namen des Anbieters und der Bezeichnung der Ursprungs-Ziegelei versehen sein müssen, bis

Donnerstag, den 20. Dezember 1900,
Vormittags 11 Uhr,

postfrei an die unterzeichnete Dienststelle, Bahnhofstraße 222 II einzureichen, woselbst die Verdingungsunterlagen zur Einsicht ausliegen und Anschlagsabschriften gegen Erstattung der Schreibgebühren abgegeben werden, wenn der Antrag hierauf spätestens bis zum 14. Dezember erfolgt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Konitz, den 30. November 1900.

Königl. Kreis-Bauinspektion II.

Bekanntmachung.

3448] Die **Bezirkshebammenstelle in Sullenschin,** diesseitigen Kreises, ist zu besetzen.

Die frühere Inhaberin dieser Stelle hatte über 100 Entbindungen jährlich. Seitens des Kreises wird der Stelleninhaberin eine laufende Unterstützung bis zu 100 Mark jährlich gewährt.

Bewerberinnen wollen sich schleunigst melden.

Carthaus, den 1. Dezember 1900.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Verdingung.

Die Glaserarbeiten einschl. Lieferung aller Materialien zum Bau des Uebernachtungs-Gebäudes auf Bahnhof Dirschau sollen vergeben werden. Die Bedingungen sind gegen kostenfreie Geldeinsendung von 1,00 Mk. (nicht in Briefmarken) von der Unterzeichneten zu beziehen.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Herstellung der Glaserarbeiten für das Uebernachtungsgebäude auf Bahnhof Dirschau" versehen spätestens bis zu dem am **Freitag, den 14. Dezember d. Js., Vormittags 11 Uhr,** stattfindenden Termine kostenfrei einzusenden. Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. [3343

Dirschau, d. 29. Novbr. 1900.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Bekanntmachung.

3349] Die Anlieferung von **100 cbm Pflastersteinen** für die Königl. Domäne Heiligenwalde, Bahnstation Alt-Dollstädt, soll unter Zugrundelegung der für Staatsbauten geltenden Bestimmungen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf
Mittwoch, den 12. Dezbr. cr., Vormittags 11 Uhr,
im Amtszimmer des Unterzeichneten anberaumt. Bis dahin sind die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote einzureichen. Bedingungen und Verdingungsanschläge sind zum Preise von 50 Pfennigen bei der unterzeichneten Dienststelle zu haben.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Mohrungen, d. 29. Nov. 1900.

Der Kgl. Kreis-Bauinspektor. Schütze.

Auktionen.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Mittwoch, d. 5. Dezember cr., von Vormittags 11 Uhr ab, werde ich auf dem Gutshofe in Igliczysna [3321

1 Verdeckwagen, 1 Garnitur, bestehend aus 1 Sopha und 4 Sesseln, 2 Garnituren, bestehend aus je 1 Sopha und 2 Sesseln, 1 Buffet, 1 Pianino, 1 Cylinderbureau, 1 Damenschreibtisch, 1 Servirtisch, 1 Glasservante, 1 Vertikow, 1 Ausziehtisch, 1 Tisch mit Marmorplatte, 16 Rohrstühle, 1 Kronleuchter, 3 Oelgemälde, 1 Tafelaufsatz, 4 Teppiche, 2 kl. Tische, 3 große Spiegel mit Consolen und andere Sachen

gegen **baare** Bezahlung versteigern.

Strasburg,
den 30. November 1900

Hildebrandt,
Gerichtsvollzieher.

Verloren, Gefunden.

Bekanntmachung.

Fuhrwerk

Einspänner (Fleischerwagen) Gasthof **Friedeck** bei Wrotzk eingefunden. Unkosten müssen erstattet werden. [3291

Schmidt, Gasthofbesitzer.

Bekanntmachung.

2304] Die im Kreise Flatow des Regierungsbezirks Marienwerder belegenen, zum Königlich-Prinzlichen Familien-Fideikommiß gehörigen Domänen Flatow und Novinny mit einem Gesammtareal von rund 965 Hektar und mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 2045 Thlr. werden auf die Zeit vom 1. Juli 1901 bis ultimo Juni 1919

am 4. Januar 1901, Vormittags 11 Uhr

öffentlich meistbietend verpachtet.

Der bisherige Pachtpreis betrug 14920 Mark.

Die Pachtbedingungen können im hiesigen Bureau eingesehen und auch gegen Kopialien bezogen werden. Zur Uebernahme der Pachtung ist vor dem Termin der Nachweis eines frei verfügbaren Vermögens von 120000 Mk. durch ein Attest des Kreislandraths oder der Steuerverwaltungsbehörde oder auf sonst glaubhafte Weise erforderlich.

Flatow, den 24. November 1900.

Königlich-Prinzliches Rentamt.

Bekanntmachung.

Die Niederlassung eines **Arztes** ist hier dringend erwünscht. Auskunft wird von uns ertheilt. [2938

Schlawa in Schlesien, den 26. November 1900.

Der Magistrat.

Holzmarkt

3389] Am **15. Dezember 1900, Vormittags 10 Uhr,** gelangen im Gasthause zu Mischke zum Ausgebot:

Kiefern: 635 Stück Bauholz, 6 rm Kloben, 140 rm Knüppel, 180 rm Stubben und 1100 rm Reisig.

Der Forstmeister Schultz in Jammi.

Königl. Oberförsterei Obersier.

3256] Am **Montag, den 10. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr,** sollen im Gasthof zum „**Schwarzen Adler**" zu Bublitz folgende Brennhölzer öffentlich meistbietend versteigert werden: 1. Aus dem abgelaufenen Wirthschaftsjahr: 6 rm Buchenknüppel, 8 rm Buchenstockholz, 12 rm Buchen-Reisig sowie 2 rm Knüppel und 11 rm Reisig der Pechkiefer (ausländische Holzart). 2. Aus dem neuen Wirthschaftsjahr: Forstort Carzenburg 742 rm Reisig I./III. Klasse der Pechkiefer.

Obersier, den 30. November 1900.

Der Königl. Forstmeister.

Holzverkauf Oberförsterei Laska.

3384] **Dienstag, den 18. Dezember, von 10 Uhr Vormittags ab,** im von Przeworski'schen Gasthause zu **Bruß:**

1. Belauf Chelm, Tot: 4 Stück Bauholz mit 2,57 fm,
Jag. 40: 18 Stangen I. Kl.,
18 Stangen II. Kl.
2. Belauf Asmus, Jag. 58: 1 Stück III. Kl. mit 1,13 fm,
23 Stück IV. Kl. mit 14,30 fm,
152 Stück V. Kl. mit 36,43 fm,
10 Stangen I. Kl.
Jag. 59: 214 Stück V. Kl. mit 51 fm.

Anschließend Brennholzverkauf: 88 rm Kloben, 23 rm Rundknüppel, 44 rm Reisig I. Kl.

Oberförsterei Hagen.

3320] Am **Mittwoch, den 12. Dezember d. Js., von Vormittags 9 Uhr ab,** kommen im Bröker'schen Gasthofe zu Jezewo zum Ausgebot:

Schutzbezirk Hagen, Kiefern: ca. 80 Stück gesundes Langholz I. bis V. Taxklasse mit ca. 120 fm, 60 rm Stöcke II. Kl.

Schutzbezirk Kottowken, Kiefern: ca. 40 rm Reiser I. Kl., 100 rm Reiser II. Kl.

Schutzbezirk Blümchen, Kiefern ca. 30 Stück meist gesundes Langholz II.—V. Taxklasse, 20 rm Kloben, 100 rm Reiser I. Kl.

Schutzbezirk Bernstein, Kiefern: 40 Stück gesundes Langholz I.—V. Taxklasse, 10 rm Kloben, 100 rm Reiser I. Kl., 100 rm Reiser II. Klasse.

Schutzbezirk Dachsbau, Kiefern: 35 Stück meist fehlerhaftes Langholz III.—V. Taxklasse, 20 rm Kloben, 40 rm Reiser I. Kl., 100 rm Reiser II. Kl.

Der Forstmeister. Thode.

Nutzholzverkauf.

3310] **450** Rmtr. 2 Mtr. lange **Erlenrollen, 100 Rmtr. 1 Mtr.** lange **Espenrollen** stehen zum Verkauf.

Forsthaus Raczyniewo,
Station Unislaw, Kreis Culm.

Holzverkauf

in der Gräflichen Forst Neudörfchen.

Am Montag, den 10. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, kommen im Albrecht'schen Gasthause zu Wandau aus den Schutzbezirken Wallenburg und Friedrichshain zum Ausgebot:

22 rm Buchen-Nutzholz I. Kl., ca.
50 rm Buchen-Kloben und Knüppel,
20 rm Birken- und Aspen-Kloben,
40 rm Reisig II. Kl. [2626

Neudörfchen, den 26. November 1900.

Der Revierverwalter. Ohrt.

Holzverkauf

In Mischke bei Gruppe verkaufe ich ab jetzt jeden Donnerstag Vormittag Kiefernkloben, Knüppel, Rundpfähle, Stubben, Stangen und leichte Bauhölzer zu mäßigen Preisen. [3468

A. Knodel, Graudenz.

8030] **Hyacinthenzwiebeln,** kerngesund, herrl. Farben, 1 St 15 b. 20 Pf., 10 St. 1,40 b. 1,90 M. 100 St. 13 b. $17\frac{1}{2}$ M. **Hyacinthen mit Namen,** 1 Dtzd. 3,75 b. $5\frac{1}{2}$ M. **Romaine blanche,** allerfrüh., bereits im Nov. blüh. Hyacinthe, weiß oder blau, 1 St. 15 Pf., 10 St. 1,20 M., 100 St. 10 M. **Tulpen,** 1 St. 5 Pf., 10 St. 40 b. 45 Pf., 100 St. $3\frac{1}{4}$ b. 4 M. **Crocus,** 10 St. 15 Pf., 100 St. 1,10 M. **Narcissen,** 1 St. 5 b. 10 Pf., 10 St. 30 b. 90 Pf., 100 St. 2 b. 8 M. **130 St. versch. Blumen-Zwiebeln für 4,75 Mk.** **Hyacinthengläser,** elegant u. sauber gearb., schönste, zarteste Farb. i. viel. Art., 1 St. 20 b. 50 Pf., 1 Dtzd. 2,20 b. 5,70 M. Ferner alle Sorten **Tulpen, Crocus, Narcissen, Tazetten, Kaiserkronen, Schneeglöckch., Muskathyacinthen, Glücksklee, Lilien u. viele and. interess. Blumenzwiebeln, auch solche, welche ohne Wass. u. Erde blüh.** Illust. Katalg. m. ausführl. erprobten Kulturanweis. (Nichtblüh. ist ausgeschl.) u. Beschr. grat. u. franko

Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft,
Königsberg i. Pr., Bahnhofstr. 5.

Dampfmolkerei-Einrichtung (Masch. 6 pfd., Kessel Cornwall) 2 J. im Betrieb, gut erh., ist preisw. z. verk. Auskunft erth. Schütt, Mildenberg bei Badingen i. d. M. oder Stettin, Mühlenbergstr. 10. [3354

Wohnungen.

Laden

beste Lage, sofort zu vermiethen Graudenz, Langestr. 21/22. [5658

Danzig.

2815] Im Mischke'schen Hause, Ecke Langgasse/Gerbergasse, beste Geschäftslage, ist die 1. Etage, 6 Zim. mit reichl. Zubeh., z. vermieth. Für ein ff. **Damen- od. Herren-Konfektions-Geschäft** der brill. Lage weg. besond. geeignet, da darin 10 J. eine vornehme Damenkonf. betr., deren Inhaberin sich z. Ruhe ges. hat. Gaseinricht. vorhand., a. Wunsch elektr. Beleuchtung. Ausk. erth. Gustav Meinas, Danzig.

Ein Laden

nebst Wohnräumen, in der Mitte des Neuen Marktes geleg., von sofort auch spät. zu vermiethen. Auf Wunsch werd. d. Räume zu jed. Geschäfte pass. u. d. Neuzeit entsprech. eingerichtet. Schriftl. Off. u. **777** a. d. Osterod. Zeitg. Osterode erbet. [3331

Ortelsburg Opr.

Laden

in welchem seit 12 Jahren ein g. eingeführt. Manufakturwaarengesch. besteht, ist vom 1. Febr. 1901 mit Waarenlager zu übergeben. Zur Uebernahme gehören ca. 10000 Mark. Reflektanten wollen sich brieflich m. der Aufschrift **100 R.** postlagernd Ortelsburg melden. [2857

Bromberg.

Ein großer Lagerplatz

nebst mehreren Schuppen, eventl. auch zwei Zimmer, zum Komtor geeignet, zu vermiethen. Näher. bei M. Dullin, Bromberg, Alexanderstraße 14, I. [8090



312] Schön gewürfelte **Reisekörbe** und **Waschkörbe** liefern nur gegen Kasse jeden Posten **Samulski & Co.,** G. m. b. H., Korbwaarenfabrik u. Weidenhandlung, **Gr.-Schliewitz Wpr.,** zu folgenden Preisen:

18	20	22	24	26	28
2.75,	3.25,	3.90,	4.40,	5.00,	5.75

30	32 Zoll
6.50,	7.50 Mk.

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm)

und schwarzem Druck:

eine von Herrn **Dr. Funk,** Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**

Ferner empfehlen wir:

Wochentabelle, große Ausgabe 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stck. 1,80 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto Dtzd. 1 Mk.

In größerem Bogenformat (42/52 cm)

mit 2 farbigem Druck:

1. **Geldjournal,** Einn., 6 Bog. in 1 B. geb., 3 Mk.
2. **Geldjournal,** Ausg., 18 Bog., in 1 B. geb., 3 Mk.
3. **Speicherregister,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual,** 25 Bog. geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohn-Conto,** 25 Bog., geb. 3 M.
8. **Deputat-Conto,** 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register,** 25 Bog. geb. 3 Mk.
10. **Tagebuch,** 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register,** geb. 1,50 Mk.

Probebogen gratis und postfrei.

Gustav Röthe's Buchdruckerei
Graudenz.

Geldverkehr.

Folgende Kapitalien

werden gesucht: [3137

1) auf ein Gut bei Graudenz, Nieder., 36- b. 40000 Mk., 2. St.,
2) auf ein Gut bei Rehden, 28- bis 30000 Mk., 2. St.,
3) auf ein Gut bei Graudenz, Höhe, 15000 Mk., 1. St.,
4) auf ein Gut im Kr. Culm, 15000 Mk., 2. St.,
5) Auf ein Landgrundstück bei Graudenz 4000 Mk.,
6) auf ein Landgrundstück bei Lessen 4000 Mk.,

alles zu durchaus sicherer Stelle. Auskunft giebt Bureauvorsteh.

Schmidt, Graudenz.

Mark 5000

sind von sofort oder später auf pupillarisch sichere erste Hypothek à $4\frac{1}{2}$% zu vergeben. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3445 durch den Gesellig. erb.

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von **A. Schindler, Berlin SW.,** Wilhelmstr. 134. [3834

Geld! Wer a. schnellst. Wege ein Darlehn zu erhalten wünscht, schreibe sof. an H. Bittner & Co., Hannover.

Darlehne off Beamt. 2c. b. Abschluß v. Lebensversich. d. General-Agentur Bromberg, Viktoriastr. 15

Wer Geld (zu jedem Zweck) sofort sucht, verlange Prospekte umsonst. [3270 **C. Wittenberg,** Berlin, Weisbachst.

Offiziere, Geschäftsleute, erhalt. Darlehne von 500 Mk. aufwärts, koulant. Rückporto. **Ed. Löffler,** Kaufm. u. Bücherrev., Berlin, Greifswalderstraße 11.

Auf ein Gut in Ostpr. werden innerhalb der landschaftl. Taxe hint. der Landschaft **30000 Mk.** gesucht. Meld. w. brfl. mit der Aufschr. Nr. 3424 d. d. Gesellg. erb.

Heirathen

Eine Waise, 23 Jahre alt, vom Lande, 1500 Mark Vermögen, sucht einen **Lebensgefährten.** Herren, welchen daran liegt, ein glückliches Heim zu haben, woll. ernstgemeinte Offerten mit Bild brieflich mit der Aufschrift Nr. 3115 durch den Geselligen einsenden.

Heirath.

2352] Für eine junge, hübsche, wirthschaftliche Dame mit einem Vermögen von 500 Thalern und gut. Aussteuer suche einen solid., tüchtigen, jüdischen jungen Mann. Gefl. Meldungen erb. J. Ascher, Garnsee Westpr.

Waise w. s. m. gutsit. Herrn zu verh. Wittw. m. Kind. u. a. Herren bevorz. Off. K. L. 28 postl. Bromberg

Für ev. jg. Damen m. 15000, 36000 Mk. u. m. s. **Parth.** Fr. Kobeluhn, Königsberg Pr. 5. Retourmarke.

Bürgermeister wünscht Annäherung m. jg., geb. Dame a. angeseh. Fam., tadell. Rufs, b. 23 J. alt, vermög., zwecks Heirath. Ehrensache! Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 3454 d. d. Ges. erb.

Heirath.

3273] Besitzer, ledig, 32 Jahre, ev., 285 Morg. gut. Bod., d. Hälfte Laubwald, viel Flußwiesen, worauf nur 16000 Mk. zu 4 pCt., wünscht Tochter aus gut. Bauernfamilie mit 4- bis 6000 Mark. Off. mit Photogr. u. A. R. 26 postl. Talken zu send. Diskr. zugesich.

Heirath!

3263] Junger, schneid. Dampfziegelei- und Schneidemühlenbesitzer, von liebenswürdi. Charakter, Vizefeldwebel d. Reserv, sucht auf nur reellem We e Bekanntschaft einer hübsche Dame mit einem Vermögen von 50000 Mk. Strenge Diskretion Ehrensache.

Ernstgemeinte Anerbiet. nebst Photographie unt. **Nr. 99** postlag. Drygallen Ostpr. erbeten.

Reelle Heirath.

Schlosser und Maschinenbauer, Lehr.-S., w. ca. 8 J. i. d. Kaiserl. Werft zu Danzig beschäftigt ist, 27 J. alt, ev., v. liebenswürdig. Charakt., sucht auf dies. Wege d. Bekanntsch. e. Dame mit etwas Vermög. beh. baldig. Heirath. Damen v. Lande bevorzugt. Meld. u. A. D. 73 postl. Lyck erb. [2722

Heirath. **Ausw. vor den Festtagen kolossal.** Send. Sie nur Adresse, sof. erhalten Sie 1000 reiche, reelle Parthien, auch Bild. z. Ausw., **Reform Berlin 14.**

Zu kaufen gesucht.

3128] Ein einspänn., gut erhalt

Roßwerk

wird zu kaufen gesucht.

v. Bartkowski,
Pfarrgut Wyganowo b. Lessen.

Steinkohlen

unter Angabe der Marke, sucht zu kaufen [3330

Dampfmahlmühle Briesen Westpr.

Seradella

letzter Ernte kauft ab allen Stationen [2302

Herrmann Elkeles,
Getreidegeschäft, Posen.

6537] Jeden Posten
Fabrikkartoffeln
kauft zu höchsten Tagespreisen und bittet um Offerten mit mindestens 3 Kilo Muster
J. Schweriner, Schneidemühl, Vertreter der Schneidemühler Stärkefabrik.

Gerste
kauft [2652
Aron C. Bohm, Graudenz.

Ein noch gut erhaltener 6 bis 8 HP
Petroleum-Motor
wird zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3124 durch den Geselligen erbeten.

2786] Ich kaufe
Fabrikkartoffeln
und bitte um Offerten
Max Pick,
Strasburg.

Blaue Lupinen
kauft [8706
J. Priwin, Posen.

Fabrikkartoffeln
ab allen Bahnstationen kauft und erbittet Proben [1713
W. Schindler, Strasburg.

Stroh.
3007] Wir sind Käufer aller Sorten Stroh, gepreßt und ungepreßt. Kasse zahlen im Voraus. Lieferung prompt oder später.
Gefl. Offerten mit Angabe des Quantums, Preis und Lieferungstermin erbitten
Kobes & Wendt,
Strohgroßhandlung,
Barth in Pommern.

Leere Weinkuffen
sowie 1/4 Portweinpiepen und leere Cognacgebinde, von 130 bis 160 Liter Inhalt, kaufe ich ständig und zahle hohe Preise.
Cognacbrennerei [3102
H. A. Winkelhausen,
Preuß.-Stargard.

3149] 70—80 m gebrauchte
eiserne Röhren
1 1/4—1 1/2 Zoll Durchmesser, kauft und bittet um Offerten
Gustav Dahmer,
Briesen Wpr.

3151] 100 bis 300
Litergebinde
von Rum, Cognac oder Weißwein kaufen
Lazs & Kolkow, Dt.-Eylau.

Wasserschnecke
zu kaufen gesucht. Offerten mit Maßangaben erbeten [3367
Aron C. Bohm, Graudenz.

1 gebr. Hobelbank
sof. zu kauf. gesucht. Off. unter Nr. 100 Annonc.-Exp. Wallis, Thorn, erbeten. [3328

3329] Gebrauchte
Schrotmühle
Häckselmaschine u. Roßwerke, sofort zu kaufen gesucht. Off. u. 1224 a. d. Ann.-Exp. Wallis, Thorn, erbeten.

Suche
2 Waggon Gerstenstroh
ohne Hedrmoos, zu billigsten Preise. Off. unt. W. M. 383 an W. Meklenburg, Danzig, Jovengasse 5 erbeten. [3404

3324] Suche wöchentl. 5—6 Ctr.
☐ Käse
sowie 1—2 Ctr. Butter
gegen sofortige Baarzahlung zu kaufen. Offert. mit Preisang. an Berlick, Wlukt bei Goldfeld.

Stroh
alle Sorten, kaufe, auch suche
Strohhandpresse
leihweise. [3366
M. Radke, Dyck.

3317] Eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene
Steinbrechmaschine
zur Herstellung von Steinschlag aus kleinen Feldsteinen wird zu kaufen gesucht in Rezin bei Straschin-Prangschin.

Packheu
in Preßballen, und lose, kauft
3332] A. Daniel, Elbing.

Viehverkäufe.



Zwei alte, brauchbare
Pferde
verkauft [3309
Giese, Richnowo.



2697] Ostpreußischer
Rapphengst
angekört, fünf Jahre alt, tadellose Gänge, verkäuflich.
W. Becker, Amtsrath,
Klukowo bei Flatow.

Eleganter, hellbrauner
Wallach
5' 4" groß, 6 J. alt, vornehmes Exterieur, flotte Gänge, kompl. geritten, truppenfromm, sehr geeignet für Komp.-Chef, ein- auch zweispännig gefahren, ist für 1200 Mark zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3129 durch den Geselligen erbeten.

3386] Eine braune
Stute
3' 5" groß, 6 J. alt, Damenreitpferd, ruhig und sicher, steht zum Verkauf bei der Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn, Dt.-Eylau Westpr.

2 Kutschpferde
hellbr., Stute u. Wallach, 6jähr., 5 Zoll gr., sehr fromm, Stute a. geritt., sind f. 1350 Mk. zu verk. Thorn, Hotel schw. Adler.

3340] Wegen Geschäftsaufgabe stehen billig zum Verkauf:
2 Rappwallache
(6- und 7-jährig),
1 fast neuer Landauer
1 offener Spazierwagen
1 Familien-Schlitten
1 P. fast neue Geschirre
2 Schlittengeläute.
Eugen Stern,
Marienwerder.



XX. Zuchtviehauktion
in Mestin am 10. Dezember, Mittags 1 1/2 Uhr.
Zum Verkauf kommen
circa 20 Bullen
und 10 Färsen
zum Theil von hohem Zuchtwerth. Außerdem zum freihändigen Verkauf einige junge
Eber und Säue
der großen Yorkshire-Rasse. Bei rechtzeitiger Anmeldung sind Wagen in Hohenstein und Dirschau.
Wendland, Oekonomierath.

[589] Rittergut Metgethen Ostpr. hat aus seiner schwarzweißen holländischen Heerdbuchheerde wieder hervorragende
Stierkälber
abzugeben. Preis: eine Woche alt 50 Mk. und 1 Mk. Stallgeld, für jede weitere Woche 7 Mark Futtergeld.

Zur Vermeidung der Inzucht stelle ich meinen fürs Westpr. Heerdbuch gekörten
Bullen
Cornelius
2 3/4 Jahre alt, schwarzscheckig, für 650 Mark zur Weiterzucht zum Verkauf. Derselbe ist erstklassiges Vaterthier, da vorzügliche Körperform, viel Ausfah, schönes, leichtes Horn. Ein Jahrgang guter Nachzucht zur Ansicht. Ferner verkaufe ein 9 Monate altes schwarzweißes [3259
Bullkalb
Sohn des ersteren, Mutter ebenfalls Heerdbuchthier.
H. Franz, Vorw. Sanskau bei Graudenz.

3261] Gekörten, sprungfähigen
Bullen
sowie jüngere verkauft
H. Bartel, Besitzer, Gr.-Ludin per Graudenz.

Wegen Wirthschaftsveränderung stehen zum sofortigen Verkaufe: 1 2 1/2 jähriger
Zuchtbulle
aus ostpr. Stammbuchheerde, mehrere sprungfähige
junge Bullen
nach freier Auswahl, sowie ein größerer Posten 3 bis 6 Monate alter [3212
Zuchtkälber.
Begüterung Kl.-Koschlau bei Lautenburg Westpr.

20 gut angefutterte
Weideochsen
im Gewichte von 8 bis 9 Centner stehen zum Verkauf. [3438
Dom. Cathrinhoefen bei Powagen Ostpr.



Hampshire-Vollblut-Böcke
20 Monate alt, tadellose Formen, bekanntlich eine der besten engl. Sorten, sehr gute Futterverwerther, verkauft [2709
Dom. Ostrowitt
bei Schönsee Westpreußen.
Preisliste auf Wunsch franko.

2780] Dom. Gelens, Kr. Culm verkauft
Eber
und tragende
Erstlingssäue.

Aus der Vollblut-Yorkshire-Heerde sind in Adl.-Dollstädt, Kreis Pr.-Holland, jeder Zeit
Zuchtferkel
und ältere Zuchtthiere, von importirten Eltern abstammend, abzugeben. [5778



Circa
30 sehr schöne, fette
Schweine
sind zu haben in der Dampfmolkerei Gr.-Peterwitz bei Bischofswerder. [2284

2972] Eine hochtragende, von Kgl. Beschäler gedeckte braune
Stute
1,68 groß, ist für 400 Mark zu verkaufen.
J. Kohnert, Ehrenthal per Culm.

2976] Wegen Aufgabe der Schäferei stehen
ca. 300 Kammwollmutterschafe
tragend, und
ca. 40 Jährlinge
in Dom. Dargau bei Grünhagen zum Verkauf.

3230] Bernhardiner (Caesar), 2 Jahre alt, umständeh. preisw. z. verkauf. b. Bahnhofsvorstand Bleck, Jaschitz (Posen).

Achtung!
2 junge Pointer,
Ia Abstammung,
1 Foxterrierhündin,
9 Monate alt, schöne Kopfzeichnung, sind billig zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3280 durch den Gesell. erb.

Blaue Ulmer Dogge
Rüde, 9 Mon. alt, ausnahmsw. schöne Figur, treu u. anhänglich, ist, da mir nicht gestattet wird, einen Hund zu halten, für den billigen Preis von 75 Mark in gute Hände zu verkaufen.
Rohe, Wirthschafts-Assistent, Lichtenthal b. Czerwinsk.

Amerikanische
Bronzeputen
Hahn à 12 Mk.
Henne à 8 Mk.
verkauft [3316
Rittergut Modrze per Czempin.

Aelterer
Kaltbluthengst
möglichst Percheron, Farbe gleichgiltig, dessen Zuchtqualität erwiesen, noch sprungfähig und fehlerfrei, billig zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen mit Angabe der Rasse, Farbe, Alter ꝛc. briefl. unter Nr. 629 durch den Geselligen erbeten.

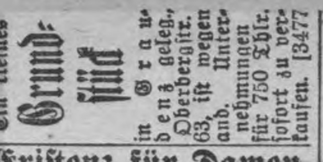
2822] Suche rohes od. angeritt.
Pferd
nicht unter 4 1/2 Jahren u. unter 5 Zoll. Offerten mit Preisangabe unter F. T. postlagernd Dt.-Eylau erbeten.

3364] Eine schwere
hochtragende Kuh
in 8 Tagen kalbend, verkauft
Johann Bartel II,
Schönsee, Post Schöneich.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

3457] Sch. Besitz. i. Kr. Stuhm Wp., 42 ha Weizenb., n. mass. Geb., hart. Bedach., 20 St. Rindv., 7 Pf., f. v. Ernte, z. verk. od. a. e. Gasth. z. vert. Pr. 13500 Th., Anz. 3000 Th. J. Beyer, Marienburg-Sandhof.

2292] Meine neuerbauten, gut verzinslichen
Häuser
in Marienwerder, Bahnhofstraße 6b, 8 und 9, stelle ich unter günstigen Bedingungen preiswerth zum Verkauf.
Erwin Glitza,
Marienwerder.



Existenz für Damen.
Gut eingef. Putz- und Modewaaren-Geschäft Umstände halber sofort unter sehr günstig. Bedingungen verkäuflich. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1403 durch den Gesell. erb.

Rentable Gasthäuser
Stadt u. Land, wie Grundstücke sind unter günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen.
C. Wetzker, Bromberg,
Neue Pfarrstr. 11. [3195

Flottgehendes Hotel, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen. Preis 58000 Mk., Anzahlung 12- bis 16000 Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 795 durch den Geselligen erbeten.

Sehr gute
Gastwirthschaft
in großem Kirchdorfe Ermlands nebst ca. 14 Morg. Land I. Kl. u. ca. 13 Morg. 2—3 schnittigen Wiesen, sämmtl. Gebäude massiv u. neu, incl. Inventar, ist anderer Unternehmungen halber sehr preiswerth für 28000 Mk., bei 8—10000 Mk. Anzahlung, zum Verkauf gestellt. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2920 d. den Gesell. erbet.

2434] Ein in flottem Betrieb befindliches
Bierverlags-Geschäft
ist umständehalber u. and. Unternehmungen wegen preisw. abzustehen. Gefl. Anfr. unt. O. G. 110 postl. Anklam. erb.

Gasthausverkauf.
3353] Eine sehr rent. Gastwirthsch. i. gr. Kirchdorf, mit 3 1/2 Mrg. Gartenl., jährlich 70 Tonnen Bier Ums., Matrw. b. 5000 Mk., ist weg. Aufg. d. Geschäfts f. 12000 Mk. b. 4000 Mk. Anz. sof. zu verk. A. Schrubka, Kl.-Czyste, Bahnhof Stolno.

In ein. lebhaft., aufblühenden Kreisstadt Westpr. ist ein
Gasthaus
m. groß. Ausspanng., in best. Geschäftslage, verb. m. Kolonialw.-, Getreide-, Futt.- u. Düngemittel-Handlg., weg. eines and. Unternehmens preisw. zu verkauf. ev. zu verpacht. Meld. von Reflektanten werd. briefl. unter Aufschr. 3423 durch den Gesellg. erb.

Meine Gastwirthschaft
in bester Lage der Stadt, Kegelbahn und Billard, mit Anzahl. von 13000 Mk. zu verkaufen.
Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3157 durch den Geselligen erbeten.

Hotel-Verkauf.
Ein in einer Garnisonstadt Ostpreuß. günstig gelegen. Hotel I. Ranges m. Garten u. Kegelbahn, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist anderer Unternehmungen halber mit ein. klein. Anzahlung billig zu verkaufen. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3040 durch d. Gesellig. erb.

3269] Beabsichtige meine Schankwirthschaft auf dem Lande, ca. 11 Morg. u. gut. Gebäud. bei 3—4000 Mk. Anzahl. zu verk. Nentzel, Lehrer, Kl.-Wodek bei Wodek, Kreis Inowrazlaw.

Ich bin willens, mein bestens eingeführtes
Hotel und Bierverlag
krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3356 durch den Gesellg. erb.

Gasthof
Erster u. größter Gasthof in ostpr. Städtchen, m. gr. Aussp., m. gut. Landverk., 1 Kilom. vom Bahnhof, steht besond. Umstände halb. sofort billig z. Verkauf. Auskunft giebt [3395
C. Sommer, Marienwerder.

Sehr gute Brodstelle.
3431] Ein am Markt belegenes Hotel, verbunden mit Material-Geschäft, größerer Ausspannung, mit 12 Morgen gutem Boden, in einer kleinen, aber geschäftsreichen Stadt belegen, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Tausch mit einem Geschäfte in Konitz und Umgegend nicht ausgeschlossen, wenn auch jüdisch. Näheres durch
A. Troschke, Tütz Wpr.

3456] Gasth., mass. Geb., g. Gesch., gr. Obstg. u. 6 Mg. Weizb. dicht bar., etw. 30 J. i. e. Fam., all. i. ein. gr. Dorf, u. ein. gr. Gut, ev. u. kath. Lehr. i. Ort. z. verk. od. a. e. Landwirthsch. z. vert. Pr. nur 4500 Th., Anzahl. 1000 Th. J. Beyer, Marienburg-Sandhof.

Zwei deutsche Grundstücke
im Culmer Kreis, von 2 bezw. 12 pr. Morg., mit Inventar und gut. Geb. an Deutsche billig zu verkaufen. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3173 durch den Geselligen erbeten.

Etablissement
das größte und feinste in Pr.-Stargard, worin feines Restaurant, Familien-Salon mit Gesellschaftsräumen, Vereins-Zimmer ꝛc., Jahres-Umsatz ca. 40000 Mk., soll Krankheits halber billig verkauft werden. Die volle Einrichtung geht im Kaufe mit. [3430
A. Ruibat, Danzig,
Heilige Geistgasse 84.

Ein neuerbautes Wohn- u. Geschäftshaus in Nakel (Netze), in bester Lage, für jedes Geschäft geeignet, ist unter günstigen Bedingung. preisw. zu verkaufen. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3108 d. den Geselligen erb.

2927] Eine
Wasser-Mahl- und -Schneidemühle
bedeutende Kundenmüllerei, in getreide- u. holzreicher Gegend, mit vorzüglicher Wasserkraft, 100 Morgen schönem Acker und Wiesen, guten Gebäuden und Inventar ist für 54000 Mark, bei 30000 Mark Anzahlung, sofort zu verkaufen.
Näheres durch
W. Schindler, Strasburg Westpr.

Wassermühle
in großer Garnison, massiv, mit 2 Gängen, gute Wasserkraft, Kundenmüllerei, Bäckerei-Einrichtung, mit 2stöck. Wohnhaus, Garten, Karpfenteich, 50 Morg. Land und Wiese, unter sehr günstigen Bedingung. verkäuflich.
Auskunft ertheilt [3193
E. Weitz, Thorn-Podgorz.

Günstig. Geschäftsverkauf.
In lebh. Kreisstadt Westpr. ist in sehr günstiger Geschäftslage ein der Neuzeit entspr., zu jed. Branche sich eign., neuerb. Wohn- u. Geschäftshaus Familienverh. halb. sofort unt. günstig. Beding. zu verkaufen. D. Gesch. bef. sich seit ca. 70 Jahren i. d. Fam. d. jetz. Bes. Neue Ladeneinrichtg., Dekorationsgegenst. ꝛc. könn. mit übernommen werd. Auf d. Grundst. ruht Schankkonsens. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2732 durch d. Gesell. erbet.

Mein Grundstück
in Arnau b. Osterode Opr., 186 Mrg. groß, mit gut. Gebäuden, todt. u. leb. Invent., durchweg Weizenbod. u. gut. Wiesen, Torf nebst Meierei, bin ich willens von sofort zu verkaufen. [2725
Fr. A. Labuhn.

Mein schönes Stadtgrundstück, 2 km von der Ostbahn i. Kreise Flatow, 113 Mrg. mild. Lehmbod., mit der halben Ernte u. neu. Wohnhaus, gut. Wirthschaftsgeb., bin ich willens in Folge Krankheit bei 8 bis 10000 Mk. Anzahl. zu jed. annehmbar. Preise sofort zu verkaufen. Gefl. Meld. werd. brfl. mit d. Aufschr. Nr. 1404 durch den Gesell. erb.

Ein Grundstück
mit Schankkonzession, in best. Lage der Stadt, dazu gehörig Garten und Kegelbahn, kann per sofort verkauft werden. Meldg. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2007 d. den Geselligen erbeten.

Vortheilhafter
Gelegenheitskauf.
Ein schönes, großes [3344
Geschäfts-Grundstück
mit bedeutenden Baargefällen in guter Provinzialstadt Ostpr., worin Destillation, Restauration, Kolonialw.- u. Getreide-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, ist wegen sehr bedenklicher Krankheit des Eigenthümers sofort mit ca. 30000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Wirklich reelle Reflektanten erfahren Näheres durch J. Giraud, Königsberg i. Pr., Kesselstraße 7.

3296] Von dem Gute Keilhof bei Schinkenberg, Kreis Marienwerder, beabsichtige ich
die Restparzelle
mit vorzüglichen Gebäuden, Bestellung und Inventar, bestehend aus nur besten Wiesen und Niederungsboden, preiswerth bei sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Erntebestände, bedeutender Torfstich vorhanden; die Wirthschaft eignet sich auch zum Anbau von Tabak.
Gleichzeitig sollen die Ueberbestände an lebendem u. todtem Inventar verkauft werden, und zwar 9 Nutzkühe, 2 Pferde, 2 Fohlen, Ackerwagen und diverses Wirthschaftsgeräth. Zu diesem Zwecke steht Termin an
Montag, den 10. Dezbr. cr., Vormittags 10 Uhr,
an Ort und Stelle an, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.
Louis Kronheim,
Bromberg,
Ansiedelungs-Bureau.

Stadtgrundstück
40 Mrg. groß, in schöner Kreisstadt, mass. Gebäude, gut. Invent., sofort billig bei 6000 Mk. Anzahlung. Rest viele Jahre unkündbar. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3174 durch den Geselligen erbeten.

Ein Gut, ca. 500 Mrg., vorzügl. Bod., nahe a. Bahnhof, Stadt u. Garnis., zu verkaufen. Solid. Vermittl. erw. Meld. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3030 durch den Geselligen erbet.

Sichere Existenz!
Wegen Ablebens beider Ehegatten ist in Czarnikau, Kreisstadt von 5000 Einw., mit sehr gut. Umgegend, in der belebtest. Straße, ein Eck-Hausgrundstück sehr preisw. zu verkauf., in welchem seit ca. 50 J. v. dem verstorb. christl. Inhab. ein Woll-, Weiß- u. Kurzw.-Geschäft mit gut. Erfolge betrieb. worden ist. In dem ganz. Stadtviertel ist es das alleinige derartige Geschäft. Die Lage desselben eignet sich auch zu jeder anderen Branche. Meldung. sind einzureichen an Adolf Wolff, Czarnikau,
3428] Filehnerstraße 72.

Rittergut
sofort zum Ankauf gesucht. Prov. Posen oder Westpreußen, Posen an der schles. Grenze bevorzugt, herrsch. Sitz, gute Geb., entspr. Inv., sehr gute mannigfaltige Jagd, Brennerei, sofortige Anzahlung bis 120000 Mk. Ausführliche Offerten an [2569
Landw. Kommissionsgeschäft
ger. eing. Firma
W. v. Dembinski & Co.,
Posen, Bismarckstr. 8.

3275] Eine gutgehende
Gastwirthschaft
auf dem Lande, mit etwas Land, wird zu kaufen gesucht; deutsche Gegend bevorzugt. E. Blum, Chrapitz bei Wroblawken.

Pachtungen.

Kl. Restaurant z. verp. od. verk. Off. u. 31 postlg. Bromberg erb. Rückp. beif. [2436

Beabsichtige mein seit vielen Jahren bestehendes
Material- u. Schankgeschäft
in einem lebhaften Marktflecken, Kreis Sensburg, zu verpachten. Meldung. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2855 d. d. Gesell. erb.

Photogr. Atelier
parterre in meinem am Schlossteich gelegenen Neubau, ist zum 1. Oktober 1901 zu vermiethen. Wünschen des Miethers kann bei der Einrichtung event. Rechnung getragen werden.
S. A. Samter Nachfolger,
Königsberg (Preussen).

Danzig.
Photogr. Atelier
in guter Geschäftslage z. 1. April 1901 zu vermiethen, eventl. mit Wohnung. Offerten unter "Photographie" postl. Danzig. [7027

Destillations- und Materialgeschäft
gut eingeführt, in lebhaftester Geschäftslage von Graudenz, mit Ausspannung, ist Umständ. halb. zu verpachten. Zur Uebernahme sind ca. 6000 Mk. erforderlich. Näheres bei Otto Nogatzki, Graudenz, Mauerstr. 16a. [3472

Guts-Ziegelei
nebst Zubehör, in Ostpreuß., ca. 3 Kilom. von der Bahn, an tüchtigen, kautionsfähigen Ziegler zu verpachten. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3417 durch den Geselligen erbeten.

Suche zu pachten od. zu kaufen eine gute
Wassermahlmühle
in gut. Getreidegegend mit jährl. gleichmäß. Wasserkr. v. ca. 25 b. 30 Pferdestärk., m. 40 b. 50 Mrg. gut. Acker u. Wies., in Stadt od. groß. Dorf, erw. Meld. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 2081 durch den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger Kaufmann, Ende 20 er, evangel., sucht v. 1. 1. 1901
eine Gastwirthschaft oder Restauration
zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen; auch wäre derselbe nicht abgeneigt, irgendwo hineinzuheirathen. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3352 durch den Geselligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft
sucht zu pachten evenl. später zu kaufen
Breiski, Postschaffner, [3427
Mocker.

Bekanntmachung.

Die am 23. September 1900 in Allenstein tagende Versammlung des Vereins der **Buchdruckereibesitzer Ost- und Westpreussens** erklärte im Hinblick auf die eingetretene wesentliche Erhöhung der Papierpreise, sowie auf die Mehrbelastung, welche der Postzeitungstarif für die Zeitungen bringt, eine entsprechende

Erhöhung der Abonnements- und Inseraten-Preise,

ebenso wie es die Zeitungsverleger anderer Provinzen schon gethan haben, als eine [3369

unabweisbare Nothwendigkeit.

Der Vorstand des Vereins der Buchdruckereibesitzer Ost- und Westpreussens.

Garms-Dt. Krone. **Harich**-Allenstein. **Weberstädt**-Pr. Holland.

Damenmalschule Oliva Westpr.

Ella Deckmann, Am Karlsberg 10.

Künstlerische Leitung: Herr Genremaler Willy Werner aus Berlin.

Kursus I.

Vorbereitungsunterricht, der an das Schulzeichnen anschließt.
Zeichnen und Malen n. Vorlagen u. Gyps.
Naturstudien: Pflanzen- u. Landschaftsmotive.
Einführung in die technischen Grundfertigkeiten.
(Zeichnen mit Bleistift, Kreide, Kohle; Malen mit Aquarell, Tempera u. Oelfarbe.)

Ella Deckmann.

Kursus II.

a) Landschaftsmalen (Vordergrundstudien). Stillleben. Komposition.
b) Portrait- und Figurenstudien.
c) Illustration und Plakat-Komposition.

Willy Werner.

Prospekte stehen auf Anfrage zur Verfügung. **Aufnahme jederzeit.**

Orient-Fahrten

mit dem von uns gemietheten

Schnelldampfer „Bohemia“

vom Oesterreichischen Lloyd.

4000 Tonnen Gehalt. **5300** Pferdekräfte. Helle, luftige Aussenkabinen, untere Betten, prachtvolle Speisesäle, Musiksalon, Rauchsalon, Badezimmer, Dunkelkammer u. s. w.

I. **Abfahrt: 27. Februar,** 33 Tage, **1000 bis 2400** Mark.
Triest, Gravosa, Alexandrien (Cairo, Pyramiden, Memphis, Sukkarah, **Ismaïla,** Suezkanal), **Port-Said, Jaffa (Jerusalem,** Bethlehem, Bethanien, Jericho), **Beirut, Rhodos, Piraeus (Athen), Smyrna, Constantinopel.**

II. **Beginn: 25. März,** 12 Tage, **400 bis 900** Mark.
Constantinopel, Smyrna, Piraeus (Athen), Corfu, Gravosa, Triest. [3411

III. **Abfahrt: 6. April,** 37 Tage, **1100 bis 2500** Mark.
Triest, Brindisi, Catania, Valetta (Malta), **Tunis, Philippeville (Constantine, Biskra), Algier, Gibraltar, Tanger, Funchal** (Madeira), **Lissabon (Cintra), Cadiz (Sevilla, Cordoba, Granada), Malaga, Barcelona, Ajaccio (Corsica), Neapel.**

Für Einzelnreisende

Fahrkarten und **Fahrscheinhefte**
auf **allen** Linien
nach **Aegypten, Palästina, Italien** etc.

Prospekte kostenfrei!

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet 1868. **Berlin W.,** Friedrichstrasse 72 (früher Mohrenstrasse 10). **Gegründet 1868.**

Erstes und ältestes deutsches Reisebureau.
Agentur aller bedeutenden Eisenbahn- u. Dampfschiff-Gesellschaften.
Fahrkarten- und Fahrschein-Verkauf im internationalen Verkehr.
Amtliche Ausgabestelle für Rundreisehefte.

Wir bitten, unsere seit 33 Jahren bestehende Firma nicht mit später entstandenen ähnlichen Firmen zu verwechseln.

1308] **Contingent 1901.** Nachweis von Adressen, wo Brennerei-Neubau, Umbau oder Rev. beabsichtigt, w. honorirt. Meld. s. **B. L.** 2788 an G. L. Daube u. Co., Berlin W. 8.



3458] Den **Georg Molle'schen**

Konkurswaarenbestand

hier (**Galanterie-, Luxus- und Spielwaaren**) nebst eleganter, neuer **Ladeneinrichtung** (eventl. letztere allein) habe ich für den **gerichtlichen Taxpreis** zu verkaufen. Da ein Geschäft obiger Branche augenblicklich hier gänzlich fehlt, bietet der Kauf dauernde, gesicherte Existenz.

Reflektanten wollen sich vorher schriftlich oder telegraphisch melden.

Jacob Levy, Allenstein.

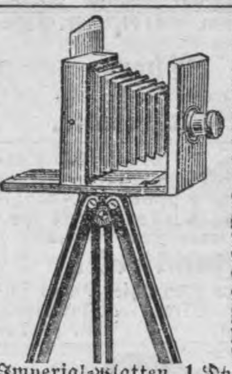
Die Hypotheken-Abtheilung

des **Bankhauses M. Prietz & Co., Berlin O. 34,** übernimmt den Verkauf von Gütern im Ganzen, und die Parzellirung solcher; desgl. den **Verkauf flottgehender Hotels** bei schneller und reeller Durchführung ohne irgend welchen Vorschuß. Ausführung aller Börsen-Aufträge zu coulanten Bedingungen. 5795

3134] Dem geehrten Publikum von **Graudenz und Umgegend** theile ich ergebenst mit, daß ich das **Grundstück** und **Geschäft** von Herrn **A. Lipowski,** Unterthornerstraße, käuflich erworben habe. Es wird mein Bestreben sein, allen an mich zu stellenden Anforderungen durch prompte und sorgfältigste Bedienung gerecht zu werden und bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Mit Hochachtung ergebenst

L. Grodzki, Graudenz.



Nützliches Weihnachtsgeschenk!
Folg. Spezialmarken empf. als s. preisw.: **Handcamera** f. 6 Pl., 6×9, Zeit- u. Mom.-Verschl., m. Such. u. achr. Objekt. **Mk.** 8, 10. **Handcamera** f. 12 Pl., 9×12, Zeit- u. Mom.-Verschl., m. 2 Such., drehbar, Blendenverstellung u. gut achromat. Objektiv Mk. 15. Dies. m. verstellb. Periskop m. 2 Blenden, 2 Brillantsuch., Zähluhr, ff. vern. u. dreif. regulb. Mom.- u. Zeitverschl. Mk. 30. Dies. m. bess. Objekt. Mk. 37 u. 40. Stativ-App., 9×12, matt Nußb., gut. Objekt., 1 Doppelkassette, 1 Stativ, Mk. 16,50. Ders. App. m. aplanat. Objektiv, M.- u. Zeitverschl., m. pneum. Auslös. u. Stativ Mk. 22. Stativ-App., pol. Mahag., konisch drehb. Balg. Zahnstatr., verstellb. Objektivbrett, vorz. Obj. u. 1 Doppelkass., Größe 9×12 Mk. 21, 13×18 Mk. 27, 18×24 Mk. 40. Imperial-Platten, 1 Dtzd. 6×9 0,70, 9×12 1,30, 13×18 2,40 Mk. Celloidinpap. 60 Bl. 6×9, 30 Bl. 9×12, 13 Bl. 13×18 p. Pack 80 Pf., Celloidin-Postkarten, 10 St. 40 Pf., 100 St. 3,50 Mk. Bromsilb.-Postkarten, 10 St. 45 Pf., 100 St. 4 Mk., Kopirrahmen 6×9 0,45, 9×12 0,55, 12×16½ 0,80, 13×18 0,90, 18×24 1,40 Mk. Tonfixirbad Ia., p. Ltr. Mk. 2 exkl. Flasche. Stereoskop-Apparate inkl. 6 Bilder pro Stück Mk. 3, 4,50, 6.50. Bilder extra, pro Dutzend Mk. 2, 2,50, 5, 6. **Georg Hühns, N. 39.,** Fennstr. 33, **Berlin,** Engroshaus phot. Bedarfsartikel u. Chemikal.



Direkt vom Schwarzwald
bezieht man alle Sorten

Schwarzwälderuhren Kukuk- und Wachteluhren

Regulateure 2c. 2c.
am besten und billigsten durch das
Uhrenlager
von
Karl Schäfer, Freiburg i. Baden 28.

Illustr. Preislisten gratis u. frei. Nichtentspr. Uhren nehme auf meine Kosten zurück.

Prachtkatalog über alle Sorten feiner Zimmer- und Taschenuhren.

Kukuk-Uhr Nr. 57, wie abgebildet, 32 cm hoch mit Gewichten, Kiste und Verpackung frei, Mk. 12.00 — Porto Mk. —.50
Nr. 116, dieselbe Uhr, aber 50 cm hoch Mark 15.—, Porto Mk. 1.—. [3450

Thee

neuer Ernte von feinem Aroma ½ **Kilo von 2 Mk.** an, in kleinen Kisten à 2½ Kilo **zu ermäßigten Preisen.**
Wilhelm Ehrecke,
Berlin W., Leipzigerstr. 131.
Preisliste üb. Thee u. Kaffee frko.



Meyer & Scheibe

Bier-Versand-Geschäft

Fernsprechanschluß Nr. 101 **Thorn** Fernsprechanschluß Nr. 101

Alleinvertreter für Thorn und Umgegend
der sehr berühmten Brauereien

Bürgerliches Brauhaus, Pilsen, „Pilsner Urquell“,
„ „ München, „Münchner Bürgerbräu“,
„Zum Augustiner“, München, „Münchner Augustinerbräu“,
Mönchshof, Akt.-Gesell., Kulmbach i. Bayern,

empfehlen obige Biere in Gebinden von 15—100 Liter, Pilsner nur in Gebinden von 25, 50 und 100 Liter, zum billigsten Tagespreise und sehen gefl. Aufträgen, welche prompt und sorgfältig ausgeführt werden, gern entgegen.

Mit Offerten und Preislisten stehen auf Wunsch gerne zu Diensten. [3370

3333] Ich bin während des in Schönsee stattfindenden Gerichtstages am Mittwoch, den 5. Dez. 1900 dorts. i. Hotel **Wegner** zu sprechen. **Dr. Stein,** Rechtsanwalt und Notar aus Thorn.

Für Zahnleidende!

Bin 6., 7. u. 8. **Dezember** in meiner Wohnung Hotel Deutsches Haus [147
Riesenburg
zu konsultiren. **A. Schneider.**

Tischlermeister

50% Verdienst!
Verlang. Sie ill. Preisl. 7 gratis. Gustav Dehler, Coburg i. Th.



Wunderblume
Arum cornutum (Eidechsenblume) bringt **ohne Wasser und Erde** eine wunderbar farbenprächtige, e. Feuersalamander ähnliche, 40—50 cm lange, callaähnliche Riesenblume, gedeiht i. jed. Zimmer, à 1 St. Mk. 1.—, 60 u. 50 Pfg. **Hyacinthen,** angetr. i. Töpfen u. Gläsern, **Salongiesskannen** mit Nebelzerstäuber, Spritze und Brause, **Poröse Vegetat.-Gefässe** z. Bestreu. mit Grassam. (in 8 Tg. vollst. grün) als **Glücksschweinchen, Blum.- u. Hyacinth.-Vasen, Osterhas., Studentenköpfe** 2c. 2c. **Topfschmuckhüllen, Wandarme** für Blumentöpfe u. viele andere **reizende Weihnachtsgeschenke. Gustav Scherwitz,** Saat-Geschäft, **Königsberg i. Pr.**

Für Wiederverkäufer

empfehle einen großen Posten **Neuj.-, Gratulat.- u. Scherzkarten** zu ganz besonders billig. Preisen, u. z. **Münchener Scherz-Postkart.** von 1,00 Mk. an, **Lichtwitz-Karten** für 1,80 und 2,00 Mk., **Neuj.-Glückw.-Karten** mit Goldschnitt und Goldpräg., auch m. d. Jahreszahl 1901, in verschiedenen Größen sort. 3,00 Mk. (alle Preise per 100 Stück). Sortimente in farb. geprägten und **Buchkarten** sowie **Aufstellkarten** in allen Preislagen. [3248
Moritz Maschke,
Papierhandlung,
Graudenz, Herrenstraße 2.



Rothe Kreuz-Lotterie-Loose

3 M. 30 Pf. Reichsstempel, 30 Pf. Porto u. Liste.
Hauptgewinn 100 000 Mk.
baar und ohne Abzug.
Ziehung vom 17. bis 21. Dezember d. Js. in Berlin im Ziehungssaale der Kgl. General-Lotterie-Direktion.

Mühlhauser Geld-Lotterie

17597 baare Geldgewinne
Hauptgewinn 100000 Mk.
baar und ohne Abzug.
Ziehung 25. Januar u. folgende Tage. [3374
Loose zu 3 Mk. 30 Pfg. (Porto und Liste 30 Pfg.) versendet
Oscar Böttger,
Marienwerder Wpr.

2- bis 3000 cbm
Felsen- u. Kopfsteine
ca. 15 Kilom. Bahn von Rastenburg Opr., zu verkaufen. Abn. im Laufe des Winters. Meldg. werd. brfl. mit d. Aufschrift Nr. 3418 d. den Geselligen erbeten.

3387] **Mehrere Hundert**
Weihnachtsbäume
hat abzugeben
Dom. Lesnian b. Czerwinsk.

Gas-Coke
hat größere Posten abzugeben
Gasanstalt Braunsberg Ostpr. [3373

Backofenfliesen Chamottesteine
empfiehlt in bekannt gut. Qual.
Gustav Ackermann,
Graudenz. [3325

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 283.

Graudenz, Dienstag] [4. Dezember 1900.

Die wirthschaftliche Erstarkung des preußischen Polenthums.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die wirthschaftliche Schwäche der polnischen Erwerbsstände, die unfruchtbare Vergeudung der ökonomischen Kraft, die als eine der Ursachen der Lebensunfähigkeit des ehemaligen Polenreichs angesehen werden, allmählich, wenigstens soweit die ehemals polnischen Landestheile Preußens in Betracht kommen, einer zähen Arbeitsenergie und einem zielbewußten Vorwärtsstreben Platz gemacht haben, das sich auf alle Gebiete des wirtschaftlichen Lebens erstreckt. In Gewerbe und Handwerk, in Handel und Ackerbau vollzieht sich ein machtvolles Emporblühen der Volkselemente polnischen Stammes, sowohl in der individuellen Einzelarbeit wie in der genossenschaftlichen Zusammenfassung der einzelnen wirthschaftlichen Kräfte. In der ministeriellen „Berl. Korresp." wird aus der Entwickelung der Provinz Posen folgendes Bild gegeben:

Im Jahre 1897 sind hier übergegangen: aus deutscher in polnische Hand 1133 Besitzungen mit 6693 ha, aus polnischer in die deutsche Hand dagegen nur 483 Besitzungen mit 2979 ha; im Jahre 1898: aus deutscher in polnische Hand 954 Besitzungen mit 6190 ha; aus polnischer in deutsche Hand 598 Besitzungen mit 3575 ha; im Jahre 1899: aus deutscher in polnische Hand 878 Besitzungen mit 6992 ha, aus polnischer in deutsche Hand 560 Besitzungen mit 2735 ha.

Der Verlust der deutschen Hand betrug demnach beim Kleingrundbesitz:

1897:	650	Besitzungen	mit	3714 ha
1898:	356	„	„	2615 „
1899:	318	„	„	4257 „
mithin innerhalb der 3 letzten Jahre zusammen:	1324	Besitzungen	mit	10586 ha.

Bei dieser Berechnung, welche nur die Besitzungen umfaßt, deren Größe weniger als 200 ha beträgt, sind Güter von einem Flächeninhalt von 200 ha und mehr, auch wenn sie in Folge von Parzellirung in den Kleingrundbesitz übergegangen sind, außer Betracht gelassen, so daß diejenigen sehr zahlreichen bäuerlichen Besitzungen, welche in den letzten drei Jahren durch Parzellirung größerer Güter seitens der polnischen Parzellirungsbanken neu entstanden sind, dem vorstehend angegebenen Zuwachs an polnischen bäuerlichen Besitzungen noch hinzugerechnet werden müssen, um ein vollständiges Bild über die Vermehrung des polnischen Kleingrundbesitzes innerhalb dieses Zeitraums zu erhalten. Selbstverständlich wird dieser letztere Verlust durch die Neubegründung bäuerlicher Stellen, welche von der Königlichen Ansiedelungskommission, in geringem Maße auch von der zu diesem Zwecke ins Leben gerufenen Landbank bewirkt ist, wieder ausgeglichen und aufgewogen. Auch soll nicht unterschätzt werden, daß die von der Ansiedelungskommission begründeten bäuerlichen Stellen die Gewähr ihrer Lebensfähigkeit in Folge der günstigeren Bodenbeschaffenheit, der arrondirten Lage, zweckmäßiger Einrichtungen und sonstiger im Interesse der Ansiedler getroffener Vorkehrungen in weit höherem Maße in sich tragen, als dies bei den meisten älteren deutschen Besitzungen bäuerlicher Art der Fall ist. Allein schon die Thatsache, daß das gesammte Menschenmaterial, welches die Ansiedelungskommission bis zum 1. Januar 1899 den beiden betheiligten Provinzen Posen und Westpreußen zugeführt hat, sich nur auf rund 24000 Köpfe beziffert, und daß von dieser Zahl noch derjenige recht erhebliche Bruchtheil von Ansiedlern in Abzug gebracht werden muß, welcher den genannten Provinzen entstammt, dürfte den Beweis dafür erbringen, daß die Thätigkeit der Ansiedelungskommission, so werthvoll sie auch ist, doch ihre Beschränkung findet. Sie kann daher nur ergänzend wirken und wird erst dann einen wirklichen Erfolg zu erzielen im Stande sein, wenn gleichzeitig der vorhandene deutsche Bestand geschützt und erhalten wird.

Aus dem Kreise Wirsitz wird berichtet, daß zu jedem der vielen zum Verkauf stehenden Bauernhöfe auf einen deutschen Reflektanten durchschnittlich 10 Polen sich einfinden, welche stets mit genügenden Mitteln versehen und bereit sind, höhere Preise zu bewilligen als die Deutschen. Aehnlich lauten die Nachrichten aus den Kreisen Czarnikau und Kolmar, wo polnische Parzellirungsbanken bezw. Unternehmer in neuester Zeit auch einzelne, bisher deutsche Rittergüter aufgetheilt haben, während mehrere andere deutsche Besitzungen von polnischen Großgrundbesitzern erworben sind. Namentlich aber ist der deutsche Kleinbesitz in den südlich der Netze belegenen, ehemals ausschließlich deutschen Ortschaften sowohl dieser Kreise wie auch des Kreises Filehne in neuester Zeit durch das Eindringen von Polen stark bedroht, so daß die Befürchtung nicht von der Hand zu weisen ist, daß dieser Theil des altdeutschen Netze-Distrikts in nicht zu langer Zeit überwiegend in polnische Hand gerathen könnte.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. Dezember.

— [Stiftung der Kriegervereine.] Der preußische Landeskriegerverein, der sämmtliche Kriegervereine Preußens umfaßt und unter dem Protektorat des Kaisers steht, veranstaltet unter den Vereinen eine Sammlung von Beiträgen, um dem Kaiser aus Anlaß der 200jährigen Wiederkehr des Tages der Erhebung Preußens zum Königreich die Summe zu einer milden Stiftung zu widmen.

— [Postverkehr.] Aufgehoben sind die Posthilfsstellen in Buntowo und Skietz bei Klescyn, Gr.-Friedrichsberg bei Zakrzewo Westpr., Petzewo bei Gursen und Stewnitz bei Flatow.

— [Besitzwechsel.] Die Besitzung des Herrn Raeschke zu Schöndorf, 280 Morgen, ist von Herrn Kaufmann Moritz Friedländer in Schulitz für 96000 Mark angekauft worden. — Das bisher Herrn Retz gehörige Rittergut Klonowo, Kreis Tuchel, hat Herr Kaufmann Julius Tilsiter in Bromberg gekauft.

— [Ordensverleihungen.] Dem emeritirten Lehrer Zimmermann zu Penkun im Kreise Randow, bisher in Glasow, ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, sowie dem Holzhauermeister Tomath zu Szargillen im Kreise Labiau das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [Personalien vom Gericht.] Der Rechtsanwalt Scheddin in Tempelburg ist zum Notar ernannt.

Pelplin, 30. November. Der achtjährige Knabe Herold versetzte gestern auf dem Wege aus der Schule seinem etwas älteren Mitschüler Dembski nach einem vorhergegangenen Streit einen Stich mit dem Messer in den Rücken, so daß der Schwerverletzte nach dem Krankenhause geführt werden mußte.

Landeck, 30. November. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden folgende Herren gewählt: In der 3. Abth. Kaufmann Jakoby, in der 2. Abth. die Ackerbürger H. Bettin und Holznagel, in der 1. Abth. Uhrmacher Gast, und als Ersatzmänner Schneidermeister Hardtke und Schmiedemeister Neumann.

Berent, 30. November. Vor einigen Tagen kam die Besitzerfrau Böttcher vom hiesigen Abbau zur Stadt. Am Eingange der Stadt wurde sie von einem noch schulpflichtigen Knaben Zilinski mit einem Revolvertesching angeschossen. Das Geschoß drang ihr in die rechte Hüfte und es mußte ein Arzt in Anspruch genommen werden, der das Geschoß durch operativen Eingriff entfernte. — In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wurden zu Kreistagsabgeordneten die Herren Bürgermeister Partikel, praktischer Arzt Dr. Koch und Stadtverordneten-Vorsteher Gottschalk gewählt. Zum ersten Male hatte die Stadt diesmal drei Abgeordnete zu wählen. — Die industriellen Anlagen mehren sich hier von Jahr zu Jahr. Gestern hat der Kaufmann G. Menard von dem Besitzer Onasch $2\frac{1}{2}$ Morgen Land und eine kleine Wasserfläche gekauft und wird dort eine Dampfmahlmühle erbauen. Herr Onasch wird in der Nähe des Bahnhofes auf seinem Gelände ein größeres Hotelgebäude errichten.

Elbing, 30. November. Herr Oberlehrer Dr. Block von der hiesigen städtischen Oberrealschule ist an das mit einem Realgymnasium verbundene städtische Gymnasium in Lübeck gewählt worden und wird sein dortiges Amt am 1. April übernehmen.

m Insterburg, 30. November. Eine Kommission zur Berathung über Maßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche, welcher u. A. die Herren Regierungspräsident Hegel, Departementsthierarzt Behrend, Landrath Bratsch und Regierungsassessor Rothe beitraten, tagte kürzlich hier. Herr Behrend berichtete, daß die Seuche nach dem Kreise Lötzen durch einen Bullen verschleppt worden sei, den ein Besitzer sich aus Süddeutschland habe kommen lassen. In den Kreis Sensburg wurde sie durch einen Händler aus Bischofsburg gebracht und nach Johannisburg ist sie wahrscheinlich durch einen Schweizer eingeschleppt worden, den sich ein Besitzer aus Mitteldeutschland hat kommen lassen. Die Kommission erklärte, daß die von dem Herrn Regierungspräsidenten bereits erlassenen landespolizeilichen Verordnungen als genügend zu betrachten seien, die Verbreitung der Seuchen zu verhindern, sie sprach jedoch den Wunsch aus, der Herr Regierungspräsident wolle dahin wirken, daß die polizeilichen Maßnahmen zur Verhütung der Seuchen in den übrigen Regierungsbezirken des Reiches ebenso streng gehandhabt werden möchte, wie bei uns, damit die Seuche nicht immer wieder aus anderen Theilen des Reiches bei uns eingeschleppt werden kann.

* Bütow, 30. November. Wie berichtet, wurde der Kuhfütterer Eichmann aus Damerkow beim Holzstehlen in der königlichen Forst Borntuchen durch einen Schrotschuß, der von dem Forstsekretär auf ihn abgegeben wurde, lebensgefährlich verletzt. Eichmann ist gestern früh gestorben. Er ist an seinem Tode allein schuld. Er hat den Vorfall selbst folgendermaßen geschildert: „Der Förster traf mich beim Fällen eines Baumes und ersuchte mich, die Axt wegzulegen. Als ich dies verweigerte, trat der Beamte auf mich zu und griff nach der Axt, die ich festhielt. Nach kurzem Ringen riß ich die Axt aus den Händen des Försters und holte damit zum Schlage aus. Nun sprang der Förster zurück, riß sein Gewehr von der Schulter, schoß, und die Schrotladung ging mir in den Oberschenkel. Hätte ich gewußt, daß der Förster schießen wollte, hätte ich ihn doch mit der Axt vor den Kopf geschlagen." Der Beamte hat also in der Nothwehr gehandelt.

* Landwirthschaftlicher Verein Tuchel.

In der Sitzung hielt der Ingenieur Süßenbach einen Vortrag über das Wesen der Spiritus-Lokomobile. Er beleuchtete die Vorzüge des Spiritus-Motors gegenüber dem Petroleum-Motor und der Dampf-Lokomobile. Das Verschmutzen der Maschine, welches beim Petroleum-Motor ein großer Uebelstand sei und eine öftere Unterbrechung des Betriebes mit sich bringe, falle beim Spiritus-Motor fast völlig fort. Reparaturen seien nur geringfügig. Die Betriebskosten stellen sich nicht höher als beim Petroleum-Motor, dagegen niedriger als bei der Dampflokomobile. Ferner sei die Feuersgefahr beim Spiritusbetrieb bedeutend geringer, als bei der Dampflokomobile, und die Inbetriebsetzung der Spirituslokomobile bedürfe keiner behördlichen Genehmigung. Sehr ins Gewicht falle noch, daß das Heizmaterial, der Spiritus, von der Landwirthschaft selbst erzeugt werde und ein gesteigerter Spiritusverbrauch nicht ohne günstigen Einfluß auf den Kartoffelbau bleiben werde.

Hierauf sprach Herr Kreisthierarzt Paul über Schweineseuchen und deren Bekämpfung. Zunächst besprach er den Rothlauf; dieser trete in letzter Zeit viel häufiger auf, was darauf zurückzuführen sei, daß die jetzt allgemein eingeführten edlen Rassen für die Krankheit empfänglicher seien, als die gewöhnlichen Landschweine. Durch Veterinärmaßregeln lasse sich dagegen wenig thun. Das Impfen der Thiere sei noch der einzige sichere Schutz. In der Lorenz'schen Impfmethode habe man jetzt ein ziemlich sicheres Mittel, die Thiere zu schützen. Wenn geimpft werde, müßte dies aber bei sämmtlichen Thieren eines Bestandes geschehen. Bei der Schweineseuche seien bisher alle Impfversuche mißglückt. Todesfälle kämen zwar selten vor, die Thiere füttern sich aber nicht, sie verkümmern. Die Seuche sei viel verbreiteter, als man annehme. Das Wesen der Krankheit sei eine Lungen- und Brustfellentzündung, der Verlauf ein schleichender. Sperrmaßregeln hätten wenig Werth. Das Richtigste wäre, den ganzen Bestand, in dem die Seuche bemerkt wird, zu vertilgen, wie dies in Oesterreich geschehe. Bei der Schweinepest seien die Erscheinungen ähnlich, wie bei der Schweineseuche, die Behandlung sei aber sehr verschieden. Eine weitere Schweinekrankheit sei die Tuberkulose; dieselbe mache sich besonders breit in Beständen, wo Molkereiprodukte gefüttert werden. Es sei vorgekommen, daß aus Beständen von Molkereien 90 Proz. tuberkulös befunden worden sind. Je edler die Thiere sind, umso empfänglicher seien sie für die Krankheit.

Der Herr Vorsitzende wurde ermächtigt, wenn in der Landwirthschaftskammer die Frage der Entschädigung für Milzbrand zur Verhandlung kommt, dafür zu stimmen, daß die Entschädigungspflicht auf gemeinschaftliche Schultern genommen wird.

Verschiedenes.

— Mit Sprachstudien beschäftigt sich jetzt eifrig die jugendliche Königin der Niederlande. Sie beherrscht nebst ihrer Muttersprache die deutsche, französische und englische, nun lernt sie auch die zwei Hauptsprachen der holländischen Kolonien im fernen Osten, malayisch und javanisch. Das Malayische ist die allgemeine Verkehrssprache in ganz Austral-Asien, das Javanische wird auf Java von etwa 18 Millionen Menschen gesprochen.

— [Das Klavier in chinesischer Beleuchtung.] Ein von einer Reise nach Europa in seine Heimath zurückgekehrter Chinese beschrieb seinen Landsleuten das Klavier folgendermaßen: „Die Europäer haben ein großes vierbeiniges Thier, das sie nach ihrem Belieben zum Singen bringen. Sobald ein Mann, öfter eine Frau oder auch ein schwächliches Mädchen sich vor das Thier setzt, ihm auf den Schwanz tritt und zugleich mit den Fingern ihm in die weißen Zähne schlägt, wird das Thier zum Singen gezwungen. Der Gesang ist, wenngleich viel stärker als der eines Vogels, dennoch angenehm. Diese Bestie beißt nicht und bewegt sich auch nicht, obgleich sie nicht festgebunden ist."

— [Einzige Hilfe.] „Herr Doktor, ich bitte, mir ein Mittel gegen meine rothe Nase zu verschreiben. Jeder hält mich für einen Säufer und ich bin doch der nüchternste Mensch!" — „Da bleibt nichts Anderes übrig, als daß Sie wirklich saufen!" Fl. Bl.

Die Personalreform der höheren Postbeamtenschaft.

(Eingesandt.)

Die schwierige Personalreform im Postdienste ist zu Anfang dieses Jahres begonnen und in ihrem ersten Theile, der gründlichen Reorganisation der mittleren Beamtenschaft, schnell durchgeführt worden. Die Reform der höheren Postbeamtenstellungen ist aber in eine Stockung gerathen. Die wesentlichen Punkte der Reform schienen zu Anfang dieses Jahres völlig klar gestellt zu sein, und nur die Bemühungen für den Uebergang aus dem alten in das neue Verhältniß fanden erhebliche Schwierigkeiten. Die Oberpostdirektions-Sekretäre verlangten damals den Titel „Postassessor" auch schon für die Uebergangszeit, damit ihre Zugehörigkeit zu der höheren Laufbahn deutlich erkennbar bleibe, und wünschten außerdem den Titel entsprechend dem Range der höheren Provinzialbeamten fünfter Klasse.

Das Reichspostamt versuchte diese Wünsche mit ziemlicher Schärfe zu unterdrücken; später bekehrte sich die Postverwaltung aber zu einer gelinderen Auffassung. In einer damals abgehaltenen Konferenz im Reichspostamte wurden Vermittelungsbeschlüsse gefaßt, mit denen alle Betheiligten sich zweifellos ausgesöhnt haben würden. Man schlug vor, die Postkassirer zu Postinspektoren, die Postinspektoren zu Oberinspektoren und von den Oberpostdirektions-Sekretären das älteste Drittel zu Hilfsreferenten bei den Oberpostdirektionen mit dem Titel „Postassessor" zu ernennen. Diese Beamten wären damit zu höheren provinzialen Beamten 5. Klasse aufgerückt und hätten demgemäß auch Anspruch auf eine Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses gehabt.

Wenn nun seitdem die Angelegenheit nicht weiter vorgerückt ist, so ist wohl Grund zu der Annahme vorhanden, daß nicht das Reichspostamt, sondern andere Stellen daran schuld sind. Ein Hauptantheil an der Verzögerung fällt wahrscheinlich dem Reichsschatzamte zu, was angesichts der geringen Mehrkosten, die auf etwa 100000 Mk. berechnet werden, schwer zu erklären ist. Das eigentliche Hinderniß wird aber im Ministerium des Innern zu suchen sein. Man sträubt sich immer gegen eine Gleichberechtigung der Juristen mit anderen Beamten, die Juristen sollen eben immer die Ersten unter allen sein. Es soll sogar behauptet worden sein, daß Postbeamte unfähig seien, ein Referat zu führen und zu vertreten. Kein Verständiger, der die Verhältnisse kennt, wird aber diesen Einwand an sich irgendwie ernst nehmen; ernst zu nehmen ist nur der grundsätzliche Widerstand, der sich dahinter verbirgt.

Der Abschluß der Personalreform ist, nachdem die Reform der mittleren Beamtenstellen bereits durchgeführt wurde, nicht mehr eine Sache des Beliebens, die man thun, aber auch lassen könnte, sondern einfach eine Restaufgabe, die unter allen Umständen erledigt werden muß. —d—

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Stellen-Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein jg. kath. Mann, sucht per sofort oder später Stellung als

Hauslehrer

zur Vorbereitung nach Sexta o. Quinta od. and. pass. Beschäftig. unt. günstig. Beding. Meldung. briefl. u. Nr. 3274 d. d. Ges. erb.

Vertrauensstellung.

Gebildeter adl. Herr, unverh., Ende der 30er, in geordneten Verhältnissen, repräsentationsfähig, tüchtiger Landwirth und kaufm. gebildet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, von gleich od. später Vertrauensstellung. — Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3032 durch den Gesellig. erb.

Anständiger, junger Mann mit gut. Schulkenntnissen sucht Stell. bei gr. Verwalt., wo ihm Gelegenh. geboten wird, sich als Amtssekretär u. Rechnungsführer auszubilden. Gefl. Offerten bitte zu richten an V. Zimmer, Trampe, Bez. Bromberg. [3455

Handelsstand

Erfahr. **Kaufm. u. Landw.**, mit landw. Buchführ. vertr., übern. Bücherabschl., Vertr. 2c., geg. freie Reise u. Station. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3276 durch den Geselligen erb.

Ein **Buchhalter** mit bester Empfehlung sucht von sogleich Stellung. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3113 d. d. Ges. erb.

Junger Mann [3283

23 J. alt, evgl., militärfrei, mit d. Kolonial- u. Materialwaarenbranche vertr., sucht, gestützt auf prima Zeugn., v. 1. Jan. k. Js. anderweitig Stellg. Gefl. Meld. unt. H. Z. 78 postl. Culm erb.

3226] Kaufm., Materialist, 25 J. alt, von repräsentabl. Ersch., sucht Stellung als

Lagerverwalter

oder **Reisender** in einer kleinen Fabrik; selbiger ist auch der Getreide-Branche mächtig. Gefl. Offerten unter W. W. postlagernd Graudenz erbeten.

Ein junger Mann

(Materialist), 25 J. a., mit gut. Zeugn., sucht v. sof. ev. 15. Dezbr. dauernde Stellg. in einem Material-, Destillat.- od. Getreide-Geschäft. Offert. u. O. B. K. 222 postl. Tilsit erbet. [3425

Ein Buchhalter

gesetzt. Alters, erfah. u. bestens empfohl., der in der Getreide- u. Futterartikelbranche thätig gew. ist, wird z. Buchf., Korresp. u. zeitweilg. Bereis. d. Prov. f. ein ausged. Gesch. b. gut. Salair v. 1. Jan. ab zu engagiren gew. Meld. u. **N. W. M. 384 W. Meklenburg**, Ann.-Exp., Danzig, Jopeng. 5, erb. [3409

Junger Mann

i. d. Kurz-, Gal.- u. Spielwaar.-Branche 8 J. thätig, 3 J. Ost- u. Westpr. bereist, sucht ähnliche Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3034 durch den Geselligen erbet.

Junger Mann

der Kolonialwaarenbranche, s., gestützt auf Ia Referenzen, zum 1. Januar 1901 passende Stell. Gefl Offerten unter **B. 100** postlagernd Marienburg Westpr. erbeten. [2989

Brauerei-Buchhalter.

Tüchtiger, älterer Kaufmann, m. Brauereiwesen u. Gersteneinkauf 2c. vertraut u. firm in Bücherabschluß u. Bilanzaufstellung, derselbe ist auch für jede andere Branche brauchbar, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen u. Zeugnisse, zum 1. Januar k. J. oder später dauernde Stellung, evtl. auch als Lagerverwalter oder Reisender.

Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2916 d. d. Gesell. erb.

Junger Mann

Müller, 19 Jahre alt, sucht St. per 1. Jan. 1901 zur Ausbild f. Reise u. Komtor. Posen w. bevorzugt. Werthe Offert. erbitt. P. Stürzebecher, Zamorze b. Pinne (Posen). [3265

Gewerbe u. Industrie

Junger Techniker

(Zimmerer), Kgl. Baugewerksch. absolvirt, sucht sofort. Stellung. Offerten unt. „Tramm" postlag. Schneidemühl erbet. [3116

Techniker

in Kanalisations- und Wasserleitungsprojekturen bewandert, s. v. sof. Stell. Zeugn. größerer Firmen liegen vor. Off. unter **K. 100** postlgd. Bromberg.

Ein tüchtiger, erfahren., bisher 10 Jahre in einer Stellung gewesener

Zieglermeister

sucht weg. Aufgabe d. Ziegelei v. 1. Januar oder 1. April 1901 dauernde Stellung. Recht gute Zeugn. Kaution kann sofort gestellt werden. Gefl. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3264 d. den Geselligen erbeten.

3336] **Tüchtiger**

Zieglermeister

32 J. a., mit Dampf- u. Handbetrieb vertraut, sucht v. gleich od. spät. eine dauernde, möglichst Lebensstell. Meldg. werd. brfl. unt. **Z. 225** an d. Geschäftsst. d. „Neuen Westpr. Mittheil." in Marienwerder erbeten.

Müller

24 J. a., sucht dau. Stellung in Wasser-Dampfmühle. Offert. m. Lohnang. an R. Netzelmann, Blotto bei Culm. [3236

Landwirtschaft

Vielfach bewährter

Administrator

anständg. Charakt., Mitte 40, mit gediegenen Fachkenntnissen und reichen Erfahrungen, vorzüglich empfohlen, sucht dauernde, selbständ. Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2996 durch den Gesell. erb.

3353] Suche Stellung. v. gleich oder Neujahr als

zweiter Beamter

bereits als solcher thätig gewes., od. auf kl. Gute als Alleiniger. Bin evang., 23 J. alt, Kavalier. gewes. Von Jug. auf a. Landw. thätg. Gute Zeugn. steh. z. Seite. Gefl. Off. a. Fr. Onusseit, Paducken p. Gr.-Warkau b. Insterbg.

Landwirth [3243

42 J. alt, verh., bish. selbst. gew., mit Zuckerrüben- u. Drillkultur, sowie mit Gutsvorstehergeschäft. vertraut, sucht mögl. selbst. **Inspektorstelle.** Offert unt M. L. 969 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. erb.

Ein verheiratheter, erfahrener, einfacher

Inspektor

49 Jahre alt, evang., **1 Kind**, mit guten Zeugnissen, s. b. besch. Anspr. v. gleich od. spät. Stell. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3413 d. d. Gesell. erb.

Junger Landwirth

Besitzersj., evgl., 21 J., Ackerbauschüler, in mehr. Wirthschaften thät. gewes., sucht z. 1. Januar Stell. als Inspektor auf nicht zu kl. Gute. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Gefl. Offerten unter **C. B. 99** pstl. Bosilge Wpr. erb.

3429] Ein erst. Inspekt., 38 J. alt, d. i. d. letzt. Stell. a. einem Gute v. 2000 Morgen 7 Jahre thätig gewesen und zur Zufriedenheit selbiges geführt hat, sucht anderweitig Stellung.

Gefl. Offerten per Adresse Herrn Mühlenbesitzer Sachs, Sommerfeld per Göttchendorf Kr. Pr.-Holland.

Ein junger Mann

Invalide, der seinem früheren Beruf nicht nachgehen kann, sucht in einer Landwirthschaft als Stütze des Herrn Beschäftigung. Auf Gehalt wird weniger geseh. Gefl. Off. unter C. A. 1000 postl. Landsberg Ostpr. [3442

Inspektor, einfach, ev., 33 J., sucht zum 1. 1. 1901 Stellung. Gehalt weniger, Hauptsache w. g. Behandlung. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2579 durch den Geselligen erbeten.

Hofinspektor, älter., evangel., sucht Stellung zum 1. 1. k. J. Bedingung genügend Arbeit und gute Behandl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2580 durch den Geselligen erbeten.

3222] Suche Stellung als

Inspektor

zum 1. Januar od. später. Bin 24½ J. alt, evangl., militärfrei, Besitzersohn, v. Jugend auf beim Fach, habe die Landw. Schule besucht, bin üb. 6 J. als Beamt. thät., best. Zeugn. steh. mir zur Seite. Bin noch in Stell. Meld. erbitt. R. Jankel, Inspektor, Collishof b. Osterode Ostpr.

Ein Wirthschaftsbeamter

sucht, gestützt a. g. Zeugn., z. 1. 4. 1901 dauernde Stellung. Bin 44 J. a., ev., d. poln. Spr. mächtig, im Zuckerrübenbau u. Moorkult. sowie allen Zweigen d. Landwirthschaft erfahr. Gefl. Off. erb. unt. A. B. 50 postl. Dirschau, Postamt I. Agenten verbet.

Brennereiverwalter

gut ziehend, sucht Stellg. Meld. u. B. B. postl. Fordon. [3238

Molkereigehilfe

der keine Arbeit scheut, sucht von sofort Stellg. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3465 d. d. Ges. erb.

3078] Von der **Arbeiter-Kolonie Hilmarshof** bei Konitz können jetzt geeignete

Kolonisten

zu land- und forstwirthschaftlich. Arbeiten gegen ein mäßiges Tagelohn abgegeben werden. Anträge auf Ueberlassung von Leuten erbittet der Vorstand in Konitz.

Suche Stell. als **Torfmeister resp. Vorschnitter** u. stelle jede gewünschte Anzahl Leute. [3304 Fritz Linder, Kriescht (Neumark).

Unternehmer

mit ca. 80 b. 100 Arbeitern

sucht für nächstes Jahr Beschäftigung, gleich bei welcher Arbeit, eventl. gegen Kautionsstellung. Meldung. bitte zu richten an die Buchhandlung von A. Boeffel in Lautenburg Wpr. [3392

Offene Stellen

Zum 1. 1. 1901 ist die

Lehrerstelle

in Neuteicherwalde, Kreis Marienburg, zu besetzen. Meldungen mit Zeugn. bis 20. Dezember an [3253

Gemeindevorsteher Hinz.

Die Kontrolleurstelle

bei unserer Genossenschaft ist vom 1. Januar 1901 ab zu besetzen.

Vorläufiges Gehalt 750 Mark pro Jahr. [3379

Meldungen sind zu richten an den Vorsitzenden, Rechtsanwalt Schweichler in Sensburg.

Sensburg, d. 30. Nov. 1900.

Kreditgesellschaft Sensburg E. G. m. u. H.

Schweichler. Born.

Ich suche zum 1. Januar 1901 einen älteren [2967

Amtssekretär

der die Hofverwaltung nebst landwirthschaftl. Buchführung zu übernehmen hat. Gehalt 600 Mark pro anno, exkl. Wäsche. Nur Beamte mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Persönl. Vorstellung erwünscht.

W. F. Heyn, Vixow bei Glowitz in Pomm.

Ein zuverlässiger, mit dem Berechnen der Rechtsanwaltskosten vertrauter

Registrator

für ein Rechtsanwalts-Bureau wird zum sofortigen Antritt gesucht. Anfangsgehalt 90 Mark monatlich. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3203 durch den Geselligen erbet.

Ein Herr gesucht, gleichviel an welchem Orte wohnend, z. Verkauf unserer **Cigarren** an Wirthe, Händler 2c. Vergtg. Mk. 120 p. Mt., außerdem hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde. [3334

Viel Geld [3342

kann man verdienen durch hochlohn. Fabrikation täglich. Massenartikel, wozu Fachkenntnisse nicht erforderlich sind. Zahlreiche Anerkennungen. Katalog gratis. **Heinr. Heinen, Broich, Ruhr.**

Bierverleger

tüchtig und kautionsfähig, wird von leistungsfähiger Brauerei von sofort gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3446 d. den Geselligen erbet.

Handelsstand

3206] Für mein Abzahlungsgeschäft suche per sofort oder 1. Januar 1901 einen tüchtigen

Detail-Reisenden

welcher mit der polnischen Sprache vollständig vertraut ist. Herren aus der Branche oder Manufakturisten bevorzugt. Zeugniß-Abschriften nebst Photographie an Carl Horn Nachfl., Forst i. L., Berlinerstr. 13.

Holzschuhfabrik

seit Jahren bestens eingeführt, sucht per 1. Januar 1901 jüngeren tüchtigen

Reisenden.

Meldungen mit Zeugniß-Abschriften und Photographie werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 3442 durch den Geselligen erbet.

3053] Suche zum sofortigen Eintritt in meinem Kolonial-, Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft einen jüngeren

Gehilfen

der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten.

Max Koch, Rudczanny Opr.

---

1 jung. Kommis

sucht für sein Eisenwaarengesch. p. 1. Januar k. J. [3399

Louis Spode, Soldau Opr.

2975] Einen tüchtigen

Verkäufer und einen Volontär

suche per sofort für mein Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektionsgeschäft. Den Offert. bitte Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizuf.

Kaufhaus A. Jsakowski, Rastenburg.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche zum 1. Januar einen

jungen Mann.

Derselbe muß ein tüchtiger Verkäufer, mit der Buchführung vertraut und der poln. Sprache vollständig mächtig sein. [3254

S. Grau Nachflg., Inhaber L. Maretzki, Hohenstein Opr.

3278] Ein tüchtiger, gewandter

Materialist

der polnischen Sprache mächtig, findet Stellung vom 1. Januar.

Alfred Schilling, Culm a. W.

3251] Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per 1. Januar 1901 einen älteren, tüchtigen

Gehilfen

der in Buchführung und Korrespondenz bewandert sein muß. Gefl. Offerten mit Gehaltsanspr. Einsendung der Photographie u. Zeugnißabschriften erbittet

Ernst Briebe, Rummelsburg Pomm.

3221] Suche sofort für meine Stehbierhalle einen bescheidenen, soliden

jungen Mann

100 Mk. Kaution und möglichst der poln. Sprache mächtig erwünscht.

Max Bolduan, Restaurateur, Briesen Westpr.

3306] Suche per 1. Januar 1901 einen flotten

Verkäufer

der auch im Dekoriren d. Fenster firm und, wenn möglich, der polnischen Sprache mächtig, u. **eine gewandte**

Verkäuferin

die mit der Manufaktur- u. Kurzwaaren-Branche vollständig vertraut ist. Offerten sind Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.

Kaufhaus Adolph Ascher, Stargard i. Pomm.

3361] Suche per sofort eventl. 1. Januar 1901 einen tüchtigen, freundlichen

Expedienten

der mit Stadt- und Landkundschaft umzugehen versteht und der polnischen Sprache vollständig mächtig ist, bei gutem Salair. Den Offerten sind Zeugnißkopien und Gehaltsansprüche beizufügen.

H. Loewenthal, Neuenburg Westpreußen.

Für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt eventl. 1. Januar 1901 einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, **eine Verkäuferin einen Lehrling.**

Bewerbungen mit Zeugniß-Abschriften erbeten. [3223

Simon Wolff Hirsch, Gollub Wpr.

3377] Suche per 1. evtl. 15. Januar für mein Kohlen-, Briketts- en gros und Fahrrad-Geschäft einen

jungen Mann.

Materialist, der Radfahrer ist, wird bevorzugt. Salair vorläufig Mk. 450 u. freie Station.

Rudolph Sawitzki, Schivelbein.

3397] Für mein Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillationsgeschäft en gros & en detail suche per 1. Januar 1901 einen jüngeren, tüchtigen

Gehilfen

(evang.). Anfangsgehalt 300 Mk. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse erbeten.

F. Winkler, Freystadt Wpr.

Tüchtiger

Eisenhändler

der polnischen Sprache mächtig, vom 2. Januar 1901 gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschr., Photographie u. Gehaltsanspr. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3210 durch den Geselligen erbeten.

Vom 1. Januar 1901 suche

einen jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig, für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft. Den Off. bitte Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen. [3463

Wolf Fabian, Tuchel Wpr.

3439] Für unser Kolonialwaaren- und Destillationsgesch. suchen wir zum 1. Januar einen jüngeren, tüchtigen und ehrlichen

jungen Mann.

Derselbe muß jedoch das 18. Lebensjahr erreicht haben, um nicht mehr die Fortbildungsschule zu besuchen.

M. G. Asch's Söhne, Schneidemühl.

3407] Suche von sofort resp. 1. Januar 1901 einen tüchtigen polnisch sprechenden

Kommis

und einen

Volontär.

Den Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufügen.

B. M. Bernstein & Sohn, Neumark Wpr.

In m. Eisenw.- u. Materialhandlung findet [3308

junger Mann

sofort Stellung.

L. Feibel, Schwetz a. W.

2799] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per 1. Januar einen jüngeren

jungen Mann

(mosaisch), der der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist.

L. Bentler, Czarnikau.

3249] Für mein Mehlgeschäft suche ich per 1. Januar einen

tüchtigen Verkäufer.

Kenntniß der polnischen Sprache durchaus erforderlich, Offerten mit Photogr. u. Gehaltsanspr. erb.

F. Krenz, Allenstein.

3466] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per 1. Januar einen

Verkäufer und Dekorateur

sowie

einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erwünscht.

S. Loeffler, Graudenz.

3299] Einen

jungen Mann

aus der Essig- oder Destillationsbranche suche für meine Essigfabrik zu engagiren.

Hugo Nieckau, Dt.-Eylau.

Für unsere Destillation und Kolonialwaaren-Handl. en gros & en detail wird ein tüchtiger

Destillateur

der auch im Kolonialwaaren-Geschäft bewandert und der polnischen Sprache mächtig ist, bei freier Station per 1. Januar gesucht. Meldungen mit guten Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbeten. [3443

R. Sch. Samelson & Sohn, Pakosch.

Für mein Saaten- und Mühlen-Geschäft suche von sogleich od. 1. Jan. ein. durchaus nüchternen, streng soliden

jungen Mann

derselbe muß die einfache Buchführung gründlich erlernt haben, zur wirklich dauernden Stell. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3462 durch den Gesell. erbeten.

3323] E. tücht., zuverl. u. ehrl.

Verkäufer

wird per sofort gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Arndt, Kantinenpächt., Kaserne Grenad.-Reg. z. Pfd., Bromberg.

3314] Suche per sofort für meine Destillation und Kolonialwaaren-Geschäft einen tüchtigen

jungen Mann.

Gehalts-Ansprüche erbeten.

Julius Freundlich, Pr.-Friedland.

3313] Einen jüngeren

Gehilfen

(Materialisten), der vor keiner Arbeit zurückschreckt, sucht von sofort

L. Kowalski, Dt.-Eylau.

3279] Für unser Cigarrengesch. suchen wir per 1. Januar 1901 einen

jungen Mann

der auch kleine Reisen unternehmen kann. Materialist bevorzugt. Offerten nebst Photogr. und Gehaltsansprüchen an

Kallmann & Ebenstein Nchfl., Lauenburg Pom.

Für unser Tuch- u. Herren-Garderoben-Maaß-Geschäft such. wir einen selbständigen

Verkäufer

von angen. Aeußern zum Eintritt p. 15. Februar k., der mit der Branche vollständig vertraut ist. Meldungen mit Gehaltsansprüchen unt. Beifügung von abschriftlichen Zeugniss. und Photographie w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3380 d. d. Geselligen erbeten.

3372] Suche p. bald f. m. Tuch-, Manufaktur- u. Konfekt.-Geschäft **2 Kommis**, der poln. Sprache mächtig. Meldung. mit Gehaltsansprüchen erbeten.

Salli Lewinski, Bütow i. Pom.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per gleich einen jüngeren [3460

tücht. Kommis

welcher der poln. Sprache mächt. ist.

J. Klinowski, Sensburg Ostpreußen.

2667] Suche für mein Manufaktur- und Kolonialwaaren-Geschäft einen tüchtigen

jungen Mann und ein Mädchen

beide der polnischen Sprache vollständig mächtig, zum sofortigen Antritt. Angaben von Gehaltsansprüchen erbittet

E. Israel, Driczmin Westpr.

3391] Für mein Manufakturwaar.-, Konfektions- u. Herren-Maaß-Geschäft suche

Volontäre und Lehrlinge

der polnischen Sprache mächtig.

J. Leyser, Culmsee.

3208] Suche für mein Destillations- und Kolonialwaarengeschäft per 1. 1. 1901 einen flotten strebsamen

Verkäufer

mos. Konfession, welcher erst kürzlich seine Lehrzeit beendigt hat. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an (Marke verbeten)

J. Lazarus Nachfolger Inh. Julius Lasker, Pr.-Friedland Wpr.

3388] Suche für Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft per 1. Januar 1901 einen tüchtigen

Verkäufer

und zwei tüchtige

Verkäuferinnen

der polnischen Sprache vollständig mächtig. Offerten mit Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen erbittet

Bernhard Chaskel, Argenau.

Einen Volontär einen Lehrling

suche ich für mein Kolonial-, Delikatessengeschäft und Destillation von sofort [3238

E. A. Bukowski, Lautenburg Westpr.

Ein Volontär

der polnischen Sprache mächtig, findet gegen monatliche Vergütigung Stellung bei

Rehfeld & Goldschmidt, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft,

3362] Allenstein.

A. Auftr. f. e. Buffetier. Kaut. 300 M. Eintr. sof. J. Koslowski Danzig. Heil. Geistg. 81. [3452

Gewerbe u. Industrie

Tüchtiger Setzer

wird gesucht. Off. mit Gehaltsangaben bei freier Stat. an Otto Scheumann, Neutomischel, Pos.

3322] Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe

find. dauernd. Stell. b. h. Lohn. A. Blericq, Marienburg Wpr.

3235] Jungen

Barbiergehilfen

Lohn 6 Mark, sucht sofort

W. Schultz, Nakel.

Suche

per sofort oder 1. Januar einen tüchtigen [3290

Uhrmachergehilfen.

Gehalt 30—35 Mk. bei freier Station. Abschrift von Zeugnissen erwünscht.

F. Weimann, Uhrmacher, Mehlsack Ostpr.

3220] **Tüchtige, erfahrene**

Zuschneider

für dauernde Beschäftigung gesucht.

S. J. Scheier, Schuhfabrik, Landsberg a. Warthe.

Bei zufriedenstellenden Leistungen werden die Reisekosten nach 6 Wochen zurück erstattet.

---

2 Schneidergesellen

sucht Nachau, Marienwerder, Markt 19. [3338

---

6 b. 8 Tischlergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. [3293

Max Retzlaff, Kolmar i. P.

3473] 6 unverheir. **Tischler, Stellmacher und Müller** stellt für Mühlenbau sofort ein Wodtke, Dubielno bei Wroclawken (Bahnstation).

Daselbst ein **Schrotgang** zu kaufen gesucht und ein eiserner **Drehling** zur Windmühle, Theilung 4½ Zoll, 32 bis 34 Kämme.

3408] Zu sofort oder vom 1. 1. 1901 sucht tüchtigen, deutschen, verheiratheten

Stellmacher

Fiskalische Gutsverwaltung Kullig, Post Tillitz Wpr.

3213] Zwei in Brennereiarbeit erfahrene

Kupferschmiede

verheirathete bevorzugt, erhalt dauernde Stellen bei

Hecht, Dt.-Eylau.

3312] Tüchtigen, verheir.

Schmied

der einen Zuschläger stellt und die Dampfdreschmaschine führen kann, sucht Dom. Kl.-Lanser bei Mentschkau